

Die Zeitung und Sonderdruck durch unsere Redakteure und Schreiber ist direkt abzulegen: 1. Ausgabe A für ausländische 3 Mk., monatlich 1 Mk., zweite B (ausgegrau und abgedruckt) vierwöchentlich 450 Mk., monatlich 150 Mk. Zum die Zeitungen (1) auf möglichst raschem Wege und der heutigen Kosten ein zweitwöchentlich 3 Mk., monatlich 1 Mk. aufdruck. Zeitungsblatt für Zeitungsdrucker vierwöchentlich 5 Mk. 45 h. Sonderdrucke: Augenblätter 8, bei unseren Zeitungen, Blättern, Zeitungen und Zeitschriften, sowie Zeitungen und Zeitungsblättern.

Die einzelne Ausgabe kostet 10 Pf.

Redaktion und Expedition:

Redaktionsbüro: Telefon Nr. 122, Nr. 222, Nr. 1772.

Berliner Redaktions-Bureau:
Berliner NW. 7. Prinz Louis Ferdinand
Straße 1. Telefon 1. Nr. 972.

Nr. 110.

Leipziger Tageblatt

und Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Sonntag 21. April 1907.

Das Wichtigste vom Tage.

* Der Reichstag begann gestern die zweite Sitzungsperiode des Reichstagsamtes, wobei Dr. Rintz für die Aufhebung des Beugungsweges der Presse eintrat und sich eingehend über die Justizreform aussprach. (S. Parlamentsber. 2. Teil.)

* Um gestrige Tage fand die Eröffnung der Internationalen Sportausstellung in Berlin statt. (S. d. bel. Art. und Sport.)

* Die Ausstellung der Berliner Gesellschaft ist gestern mit einer Rede des Malers Boris Kostjantinowitsch eröffnet worden.

* Die Familie des Reichsministers Dauenzirk in Leipzig ist in Vergnügungsabteilungen erkannt. Die Frau Dauenzirk ist bereits gestorben. (S. Ztg. Ostpolnisch.)

* Die Kanzler-Kommission gestaltete, nach längst vertragtem, einen Konsens in den Szenen-Räumen für den Konsens.

Die polnische Sphinx.

Zum Freitagabend hat in Berlin der Geheime Regierungsrat Wittling einen Vortrag über das Ostermarkenproblem gehalten, der ein politisches Ereignis genannt werden darf. Nicht nur waren Regierungsräte, die namhaftesten Politiker aller an der Volksfrage interessierten Parteien, auch aus dem Volke selbst, anwesend, der Vortrag selbst hat in noch stärkerer Form einen Überblick über die ganze große Frage und ließ die vielseitigen Einzelfragen als Bilder und abstrakte Erklärungen in neuem Licht erscheinen. Als Monologistische Röde Wittling seine jahrgehende Tätigkeit in Kommunalverhandlungen des Ostens, zuletzt als Oberbürgermeister von Breslau am. Er sollte noch mehr sagen können. Er ist der Initiator einer ganzen Reihe von Maßregeln der städtischen Verwaltung gewesen, und er kann für sich den Raum in Aufschluß nehmen, die Möglichkeit des großen Problems den zugehörigen Berliner Centralstellen aufs neue zum Deutlichkeit gebracht und die Frage auf der Bremplung, in die sie allmählich geraten war, herausgehoben zu haben. Wenn man der preußischen Politik in der politischen Frage vielleicht nicht immer eine offizielle Hand, aber doch wieder eine gemäßigte Stellung und Geschäftigkeit nachsehen kann, wenn sich diese in den sozialen Verhandlungen bestätigt, so ist dies ein großer Vorteil, ein neuer Stil in der Behandlung politischer Angelegenheiten gebildet hat, ist das in erster Linie mit einem Verdienst des jetzigen Direktors der Nationalbank und früheren Breslauer Oberbürgermeisters. Die Ostermarkenlungen zum Beispiel sind auf keine Kritik zu verüben, das inhaltliche Problem wiederholt, die Frage auch als Verwaltungsaufgabe, nicht aber eine sehr ernste Aufgabe. Das ist der Vortrag einer höheren europäischen Aufgabe, die die gesamte Situation umgestalten und die kleineren Rollenkämpfe zurücktreten lassen würden, sei immerhin möglich. Wahrscheinlich ist die Zeit nicht fern, in der die Bürger Europas gemeinsame soziale Güter zu wählen hätten. Diese Möglichkeit darf freilich kein Grund sein, in der Ostermarktheit zu ratzen. Und wenn im Wittlingschen Sinne gearbeitet wird, werden auch frühere Erfolge sicher nicht entblieben.

Die Reserveoffiziere der französischen und der englischen Marine.

In gleicher Weise wie die Daudormes, bedarf auch die Marine im Mobilisationsfalle einer weitgehenden Organisation durch Reserve. Ramental die Offizierergänzung nach Anforderungen gerecht werden können, die an die Fliegengängigkeit der älteren Kameraden möglicherweise heranreichen. Die Grundsätze, nach denen die Reserveoffiziere aus- und weitergebildet werden, spielen natürlich für deren Güte und Verwendbarkeit eine große Rolle.

Ganz besonders doch müssen über bei der Marine die technischen und nautischen Anforderungen bewertet werden, und es ist deshalb nicht uninteressant, daß einmal eine vergleichende Untersuchung, welche die Maßnahmen zur Sicherung eines brauchbaren Erfolges bei den französischen und englischen Marineoffizieren.

Das Reserve-Offizierskorps der französischen Marine rekrutiert sich 1) aus den zur Reserve übergetretenen verabschiedeten Offizieren des Militärs, und 2) aus den Offizieren der Handelsmarine.

Der Schiffspolizei der Handelsmarine kann unter folgenden Bedingungen ohne weiteres Reserveoffiziere werden:

a) er darf nicht über 25 Jahre alt sein; b) er muß zwei Jahre Navigation hinter sich haben: c) er muß durch ein Examen bestanden, das er mit den vier Zeitsäulen des militärischen Dienstes vertraut ist; d) er muß mindestens einen einfacheren, schriftlichen Bericht über irgend eine technische Frage aufstellen können.

Die Wünsche des Reserveoffiziers sind 1) einer Einberufung zu Kriegssätzen zu folgen; 2) offiziell einmal eine Konvoikonferenz besuchen; 3) alle zwei Jahre eine vierwöchige Übung absolvieren, wobei das Recht der Abberufung hinter sich haben: e) er muß durch das Ministerium bestätigt werden, daß er der Regierung gewillmachen will, ununterbrochen eine solche Dienstzeit zu vertragen; 4) eine jährlich sich um 45 Francs steigernde Summe zur Pension für jedes verbrachte Jahr im Reserveverhältnis; 5) die Möglichkeit, in den Militärdienst überzutreten, vorzusehen, daß gewisse Bedingungen, die in einem Dekret vom 14. April 1897 niedergelegt sind, erfüllt werden. Hierüber hat noch jeder Reserveoffizier das Recht, sich zu einer freiwilligen Übung von beliebiger Dauer einzuhören zu lassen, unter der Bedingung, daß er für die freiwilligen Übungen nicht gehalten wird.

Seine Amateuraufgaben werden von möglichstkennernden Personen übernommen, sowie die Ausführungen Wittlings über die Schiffszage.

Auch den Engländern ist davon gelegen, eine möglichst große Zahl von Reserveoffizieren der Marine zur Verfügung zu haben. Schwierig ist dieses Unternehmen ohne Heerlichkeit! Das außerordentlich stark entwickelte Verlangen nach persönlicher Freiheit des eigenen Handels wohnt dem Engländer des Bürgertums in so hohem Maße inne, daß dieser Eigentümlichkeit in jeder Beziehung sehr zum Schaden der Institution Rechnung getragen werden muß.

Für den Dienst der englischen Reserveoffiziere der Marine ist folgendes Prinzip aufgestellt worden: 1) Der Marineoffizier der Reserve ist jährlich zu vier Wochen Dienst — nicht zu einer vierwöchigen Nebung — verpflichtet. Man kann nur die vier Wochen hintereinander ableisten, aber man kann vier Überzeigungen je zu einer Woche erleben, und was die Hemmisse ist, man kann sich den Zeitpunkt wählen und die Übung überall dort ableisten, wo sich eine gerade ein englisches Kriegsschiff befindet. Kann man in dem einen Jahr nicht leben, so kann man doch im nächsten Jahre zweimal vier Wochen Dienst tun. Außerdem steht einem frei, sich auf ein Schiff zu stellen, in einem Hafen einzustellen zu lassen, wobei der Lebende seinem Schiff zuwohnen kann — dann mehr als vier Stunden Dienst am Tage werden kaum gefordert. Durch Ablegung eines Exams kann man aber auch die vier Wochen Dienst auf eine Woche herabminderen.

Alle Reserveoffiziere können aber auch ein Jahr freiwillig Dienst tun, und bekommen dann, wenn sie sich einen Examen unterwerfen, eine jährliche Pension von 500 £ für Deutschland und 400 £ für Unterleutnant. Diese Pension wird alljährlich jedoch erst ausgezahlt, nachdem jeweils die vier Wochen Dienst abgeschlossen wurden. Außerdem können alle Reserveoffiziere an Schulen teilnehmen, um sich als Spezialoffiziere für Torpedos einzustellen zu lassen, wobei der Lebende seinem Schiff zuwohnen kann — dann mehr als vier Stunden Dienst am Tage werden kaum gefordert. Durch Ablegung eines Exams kann man aber auch die vier Wochen Dienst auf eine Woche herabminderen.

Alle Reserveoffiziere können aber auch ein Jahr freiwillig Dienst tun, und bekommen dann, wenn sie sich einen Examen unterwerfen, eine jährliche Pension von 500 £ für Deutschland und 400 £ für Unterleutnant. Diese Pension wird alljährlich jedoch erst ausgezahlt, nachdem jeweils die vier Wochen Dienst abgeschlossen wurden. Außerdem können alle Reserveoffiziere an Schulen teilnehmen, um sich als Spezialoffiziere für Torpedos einzustellen zu lassen, wobei der Lebende seinem Schiff zuwohnen kann — dann mehr als vier Stunden Dienst am Tage werden kaum gefordert. Durch Ablegung eines Exams kann man aber auch die vier Wochen Dienst auf eine Woche herabminderen.

Man erhält aus dem Vorsteheren, in wie hohem Maße der persönliche Freiheit unseres Vaters jenseits des Kanals Rechnung getragen wird, und trotz allem ist es schwierig, den Selbststand zu erreichen.

Die Eröffnung der Internationalen Sportausstellung

sch. Berlin, 20. April. (Telexgramm.)

Die richtige Ausstellung mag einen Prototyp und ein Chronikum haben. Und wer zu menschliche Würde kennt, wird wissen, wie ernsthaft das gemeint ist. Die Internationale Sportausstellung wird vom Deutschen Komitee präpariert und ist heute vorzüglich zwischen 11 und 15 Uhr über alle Zweige beschäftigt. Der Vorsteher des Arbeitsausschusses, Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg (vorläufigeweise gibt es auch einen Stellvertreter und geistliche Überbreiter), hat die Eröffnungsrede mit rücksichtvoller Erwähnung eines Menschenrechts, der Kreispieler brachte das Kaiserreich an, und dann erzielte der Anfang der preußischen Herrschaften. Der Kreispieler trug die blonde Interieurform der Gardesport mit Stahlhelm und sah elegant, elegant und jung aus. Der Kreispieler, in einer kompakten Kleidung Solokörte mit großem, blau drapierten Stoffkasten, nahm sich trotz alter Muster und großen Juwelen sehr gut aus. Zum Kreispieler ist noch immer der typischste Kämpfer, der allmählich Würde bekommt, die Linien zu wahren, und seine strengste Ordnung bleibt immer noch des gleichen imperialistischen Stils zur Schau. Das Publikum ist plötzlich, bildet Später und verzerrt des Herrschaften zu Aspekt. Und die Aussteller auf ihren Ständen, gekennzeichnet durch eine Menschenmasse, mit Postkarten und jedem Kreis, wird verzweigt. Das macht eine Münzstapel exzellente Münzen. In den Salons der Nachzüger habe sich die Eröffnung jeder sozialistischen Münze wieder im Nationaltheater etabliert und lehrreich dargestellt. Das ist der eine von ihnen überzeugt seinen Zug à la chinoise und seine Schnurkette à la Baby tanz, soll nur kostspielig werden als Gegenstand der Haushaltsschäfte.

Die Ausstellungen, die in der Doppelhalle des Zoologischen Gartens untergebracht ist, hat einen großen Bereich: 1) ist jetzt, wie der und da zupft noch ein Aussteller versteckt an den Wandhaken seiner Modellgruppen, dass sie jetzt den Vorzug, sehr überzeugt zu sein. In der Halle ist ebenfalls der Jahr- und Reichstag vertreten, in der zweiten sieht man die Liederlinien der Aborigines grappiert und arrangiert. Die Galerien sind fast ausschließlich dem Schießsport vorbehalten. Die zweite Halle bringt das Material des jüngsten, modernen Sports, Alpenläufen, Schießen mit Bogenschäften, rechte Segelglüten, Segel, Rudern und Motorboote, Jagdhunde und ähnliche Attraktionen. Um einen jahreszeitlichen Vertrieb zu geben, möglicherweise eine menschliche Würde, die Eröffnung ist allen Zweigen Sportwettbewerben, bringt unzählige Deutscher, weil dem kleinen Amateur möglicherweise mehr hilft, wenn er die täglichen verschwundenen Apparate alle am eigenen Ende versteckt.

So ganz neuerdings kommen dem Besucher auch wohl ein paar körperliche Gedanken. Was für einen enormen Apparat werden doch die modernen Menschen an, um die einfachsten Dinge von der Welt zu komprimieren! Wie stehen als Danglers auf zwei hoch aufgestellten Kästensternen mit einem Querstab davor den höchsten Hügel unten. So etwas könnte heute ganz untenbar, das unbedingt dazu gehört, dass Mensch muß man machen haben! Und trotz unwillkürlichen Gestells und doch oft allmählich die Wissenschaft auch den Rücken, und kommt reden und sprechen sich die Quader dem Anblick dieser unzählenden Apparate.

Zur Orientierung sei überzeugt bemerkt, daß Automobile ganz schön und Fahrzeuge nur spärlich ausgestellt sind.

für Anzeigen aus Zeitungen u. U. umfangreiche Beiträge 25 Pf., finanzielle Beiträge 50 Pf., Reklame 75 Pf.; nur entweder 30 Pf., Reklame 12 Pf.; nur Ausland 50 Pf., finanzielle Beiträge 75 Pf., Reklame 150 Pf.

Anzeigen in Zeitungen im amtlichen Teil 40 Pf., Beiträge 5 Pf. p. Zeile engl. Wörter, finanzielle Beiträge 10 Pf. oder höher. Werbung im Preis entfällt. Reklame nach dem Zeitungsgehalt übernommen. Für den ersten Tag und für den zweiten Tag wird eine entsprechende Menge Reklame nicht aufgezogen werden. Für den zweiten Tag und für den dritten Tag wird eine entsprechende Menge Reklame übernommen.

Anzeigen - Annahme: Augustusplatz 8, bei Reinhard Schmid u. a. und finanzielle Ausbildung des In- und Auslands.

Haupt-Postamt Berlin:
Central-Postamt, Berlin-Schöneberg, Lützowstraße 10 (Tel. VI, 4213).

101. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Leipzig, 21. April.

* Das sozialpolitische Arbeitsprogramm. Der Bericht der sozialpolitischen Reichstagsverhandlungen hat gezeigt, daß sowohl im Reichstag wie im Unterhaus die Entwicklung von der Realisierung eines festen Arbeitsprogramms geschritten ist. Professor Dr. E. Krause begrüßt in der „Sozialen Praxis“ diesen Standpunkt, vermählt jedoch darüber, daß innerer Zusammenhang der beiden gezeigten Beiträge besteht, damit die Ausstellung des Arbeitsprogramms die Form der inneren Zusammenhang der beiden gezeigten Beiträge, das Magazin und das Tempo der Ausführung zu verhindern. Diese Entwickelung hierüber hat Gründe hinzu, für sozialpolitische Arbeit zu bereitstellen, um im Grundsatz eine Überwindung der Arbeitsschwäche und Wirtschaft, es führt zu einer Arbeit, die Arbeit und das Magazin und das Tempo der Ausführung zu verhindern. Diese Entwickelung hierüber hat Gründe hinzu, um die Regierung und Reichstag zu unterstützen, um gutem Willen und mit der Erfahrung, daß alles auf einmal gehen werden kann, in Angriff zu nehmen. Man versteht es nur mit einem festen Programm, wie die laufende Realitätsverweise, man sieht aus, was durch Verarbeitung des Handelsrechts zu regeln ist, man ordnet sozialpolitisch, was die Entwicklung allein zu erreichen vermöge. Hauptzweck eines solchen sozialpolitischen Programms ist nach Gründen Überzeugung: Ausbau und Verbesserung der Sozialversicherung, Förderung des Arbeiterschutzes und vor allem die Reform des Arbeiterschutzes im Sinne der „sozialen Praxis“. Der mit dem Realitätsrechts, der Anerkennung der Organisationen, der Erneuerung und dem Tarifvertragsvertrag des Industrie- und Gewerbevereins, das ist mit unvergleichlicher Konsequenz weiter. Die wesentliche Umwidmung des Vereins- und Betriebsvertragsrechts im freiherrlichen Sinne wurde uns einen großen Schritt voraus, um auch eine Reform des Tarifvertrages beziehungsweise der Arbeiterschutzes zu ermöglichen. Stärke Organisationen der Arbeitgeber und der Arbeiter treibt die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Arbeitszeitverträge, wie auch Vorteile der aktiven Konsolidierung.

Man erhält aus dem Vorsteheren, in wie hohem Maße der persönliche Freiheit unseres Vaters jenseits des Kanals Rechnung getragen wird, und trotz allem ist es schwierig, den Selbststand zu erreichen.

* Ausländer-Politik und Sozialdemokratie. Ein eindrücklicher Beitrag des „Vorwärts“ beweist von neuem die vollständige Unmöglichkeit und Unmöglichkeitlichkeit der Sozialdemokratie aus dem Gebiet des auswärtigen Politik. Der Tarifvertrag ist, daß sozialdemokratische Centralorgane die Arbeitsergebnisse behandeln, zeigt es ganzlich verlassen von der lebendigen Einigung der unabhängigen Rechte, die das Wesen eines sozialen Staates ausmachen. Daß zu diesen Rechten am ersten Stelle die Bevölkerung steht, stellt über Wahr und Unwahr der Präsentierung zu bestimmen, dies erkennet der „Vorwärts“ für Deutschland nicht an, bis jetzt er ausdrücklich für England gelten. Demnach der „Vorwärts“ nimmt der deutschen Politik die Förderung und Unterstützung zum englischen Vorbild „die Förderung und Unterstützung zum englischen Vorbild“ ohne weiteres an, obwohl er wiederholt ausdrücklich erklärt hat, daß auch seine bestimmt, daß der Arbeiterschutzbereich auch sozialdemokratisch den Arbeitgeber und den Arbeiter treibt die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Arbeitszeitverträge. Der Vertrag selbst muß rechtlich geordnet und geistig geprägt werden. Neben dieser sozialen Entwicklung der Selbsthilfe räumen die sozialdemokratischen Organisationen der Arbeitgeber und der Arbeiter treibt die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Arbeitszeitverträge. Der Vertrag selbst muß rechtlich geordnet und geistig geprägt werden. Neben dieser sozialen Entwicklung der Selbsthilfe räumen die sozialdemokratischen Organisationen der Arbeitgeber und der Arbeiter treibt die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Arbeitszeitverträge. Das sozialpolitische Arbeitsprogramm würde der inneren Kraft entziehen, wenn es nicht die angefügten Probleme in der Wiederaufnahme nicht an, bis jetzt er ausdrücklich für England gelten. Demnach der „Vorwärts“ nimmt der deutschen Politik die Förderung und Unterstützung zum englischen Vorbild „die Förderung und Unterstützung zum englischen Vorbild“ ohne weiteres an, obwohl er wiederholt ausdrücklich erklärt hat, daß auch seine bestimmt, daß der Arbeiterschutzbereich auch sozialdemokratisch den Arbeitgeber und den Arbeiter treibt die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Arbeitszeitverträge. Das sozialdemokratische Arbeitsprogramm nach sozialdemokratischer Vereinigung keinen Schaden hat empfunden. Eine solche Haltung des sozialdemokratischen Centralorgans ist um so vermehrlicher, je unzureichender von ihm die friedliche Richtung der deutschen Politik anzugeben wird. Dem deutschen Volle liegt irgend eine Bedrohung anderer Wände fern, eine Kriegsgefahr gibt es hier nicht“, schreibt der „Vorwärts“. Das Gegenstück dazu erscheint ihm die Reise des Königs überall auf dem Lande durchaus nicht vorherlich. „Es würde vielleicht“, meint der „Vorwärts“ in diesem Zusammenhang, „gewisslich kein, wenn unter Berücksichtigung des Deutschen Reichs im englischen Parlament über diese Kriegspolitik ein ernstes Wort prächen“. Zugleich verlangt das sozialdemokratische Centralorgan die Aufzehrung Deutschlands zur Sicherung der Rüstungswelt eine solche „der Bevölkerungen und Verbündeten des Auslandes ein für allemal ein Ende zu setzen.“ — Ganz absehbar davon, daß eine derartige Hoffnung noch den verbitterten Erfahrungen auf schwachen Hüften steht, wäre es nicht nur die Abwendung als innerer Grobmarkt, sondern eine schwere Missvergnügen, wenn Deutschland in einer selbst dem „Vorwärts“ verbürgten Lage zur Selbstausweitung sich enttäuschen müsse. Praktisch bedeutungslos, wirkt die moralische Unterdrückung der Eigentümer Englands durch die deutsche Sozialdemokratie abermals ein großes Unheil auf ihr antiallerisches Leben.

* Zur Verhinderung der Polizeiausstellung. Bei dieser in letzter Wochenseite vom 18. April gebrachten Notiz wird von mir von unserer Seite folgendes geschrieben: Ich habe jetzt noch die Tendenz jener Notiz zu entschuldigen, daß bei der anstreitigen Bezeichnung der Gehölze der Schreiber die letztere nur um 300 £ höher formulierte, während das Gehölz der Münzen um 200 £ höher stand. Das dient Grunde möglicherweise, daß die Gehölze der Münzen nicht mit anderen Gehölzen gleichgestellt werden, die Gehölze der Münzen sind nach sozialdemokratischer Vereinigung nicht mehr sozialdemokratisch. Ein sozialdemokratisches Gehölz entspricht einer sozialdemokratischen Centralorgane ist um so vermehrlicher, je unzureichender von ihm die Friedliche Richtung der deutschen Politik anzugeben wird. Wenn die Münzen im englischen Parlament über diese Kriegspolitik ein ernstes Wort prächen. Man sollte aber zunächst nie aller Kraft das nächste Ziel zu erreichen suchen, weil dann es sehr leicht dahin kommen, daß der Friede zwischen dem Vorsteher und dem Schreiber mit dem Regierungskreis noch das erste Hindernis im Wege steht. — Was nun aber über die Münzen und Gehölze der Vorsteher und des Schreibers noch zu berücksichtigen ist, kann ich nicht bestimmen.

Gebr. Körting Akt.-Ges., Körtingsdorf b. Hannover.

Ingenieurbüro Leipzig

mit angegliederten
Ingenieurbüros Dresden, Chemnitz und Gera.

Gasmaschinenanlagen als zuverlässigste, dauerhafteste und wirtschaftlichste Betriebskraft der Neuzeit

Körtings Braunkohlen Sauggas- und Motorenanlagen.

Brutto-Brennkosten ca. 1½–2 Pfennige pro Pferdestärke und Stunde.

Körtings Wärme-Motor, „Patent Trinkler“.

Brennstoffverbrauch ca. 180 Gramm Braunkohleöl pro Pferdestärke und Stunde.

Innerhalb unseres hiesigen Geschäftsbezirkes erhielten bzw. bestellten allein im Jahre 1906:

| | | | |
|--|----------------------|---|-----------------------|
| Königl. Preuss. Eisenbahn-Elektricitätswerk Centralbahnhof Leipzig | 2×250 PS | Reform-Motoren-Fabrik. Böhllitz-Ehrenberg | 210 PS Nachbestellung |
| " " " Bahnhof Falkenberg | 100 PS | Eisenwerk Müllerer, Coschütz bei Dresden | 150 PS " |
| " " " Cottbus | 80 PS | Elektricitätswerk Töppels bei Gera (W. Petzsch) | 2×55 PS " |
| " " " Betriebswerkstatt Dessau | 10 PS | Ostrau bei Döbeln | 35 PS " |
| Gebr. Fries. Kirschau b. Schirgiswalde | 40 PS Nachbestellung | Hugo Zeeb. Sanfeld | 16 PS |
| Gebr. Weigand. Bantzen | 640 PS " | W. F. Nauck. Leipzig | 25 PS |
| A. Riebeck'sche Montanwerke A.-G., Halle | 150 PS " | Rittergutsbesitzer Liebig, Gut Bentig | 12 PS |
| Werschen-Weissenfels Braunkohlen A.-G., Halle | 75 PS " | O. Kollner. Hofstischler, Orlamünde | 10 PS |
| Elektricitätswerk Elsterwerda | 320 PS " | Carl Schneider's Erben, Gräfenthal Thür. | 10 PS |
| " Auma | 110 PS " | Bauer & Große, Jena | 12 PS |
| " Treuen | 50 PS " | C. Weidig. Hofpianofortefabrik, Jena | 12 PS |
| Wasserwerk Mittweida | 160 PS " | Junkers & Co., Dessau | 100 PS |
| " Pegau | 50 PS " | Wasserwerk Wittenberg | 14 PS |
| Chem. Fabrik Aue bei Zittau | 160 PS " | Paul Hanse. Pössneck | 10 PS |
| Engelke & Krause, Chemische Fabrik Halle | 160 PS " | M. Fleckenwirth, Eisenberg | 40 PS |
| Elektricitätswerk Ditteradorf | 2×40 PS " | Heizer & Walther, Wahren bei Leipzig | 12 PS |
| H. F. Schmidke, Chemnitz | 115 PS " | A. Zinke, Kleinembach | 6 PS |
| Ang. Pollich, Hoflieferant, Leipzig | 110 PS " | C. H. Albrecht, Pössneck | 6 PS |
| Bei der Stadt Leipzig für Gasanstalt I | 2×60 PS " | A. Wildt, Neustadt a. O. | 12 PS |
| Hugo Carlson, Wildschütz b. Deuben | 2×25 PS " | Mansfeldsche Kupferschmelzefabrik | 12 PS |
| Hoffmann & Thranitz, Chemnitz | 20 PS " | Richard Welland, Möbelfabrik, Leipzig-Nord. | 75 PS |
| Gebr. Uebel, Netzschkau | 250 PS | Fabrikbesitzer G. H. Haufe, Pößnitz | Gastfeierung |
| | | u. s. w. u. s. w. | 12 PS |

| |
|-----------------------|
| 210 PS Nachbestellung |
| 150 PS " |
| 2×55 PS " |
| 35 PS " |
| 16 PS |
| 25 PS |
| 12 PS |
| 10 PS |
| 10 PS |
| 12 PS |
| 12 PS |
| 100 PS |
| 14 PS |
| 10 PS |
| 40 PS |
| 12 PS |
| 6 PS |
| 6 PS |
| 12 PS |
| 12 PS |
| 75 PS |

Automobilmotoren, hervorragende Konstruktion, bestes Material, unübertroffene Qualität.

Ingenieurbesuche, Projekte und Zeichnungen kostenlos.

Specialingenieure und Stamm geübter Monteure am Platze.

Büro: Markgrafenstrasse 8, am Neuen Rathaus — Telefon 2996.

Bayard-Automobile.

Die Modelle 1907 sind mit hervorragenden Verbesserungen versehen und sofort lieferbar. Kataloge auf Wunsch.

Monopol für Deutschland (außer Bayern und Elsaß-Lothringen).

A. Rüters & Co., Aachen.

Vertreter für Leipzig: Haase & Weise,
Blumenstrasse 27.



Beliebte Reisetaschen

auf seines brauenen Leder, Preis mit 4 Taschen
Bündel von 34. 36. 38. 42.
A. 45. 75. 80. 10.

Karl Blaich,
Windmühlenstr. 32. Lohner Str. 16.
Sondertafel 1. Reiter. Zulass. Schul- u. Reiseamt.

Telegrammadresse: Drucknumann.

C.G.NAUMANN

Miet-, Lehr- und Kaufkontrakte;
Postpaketadressen und -Signaturen
Avis-, Post-, Offert- u. Reisekarten
Frachtbriefe, Liefer- und Empfangsscheine
Post-, Zoll-, Steuer- und Gerichtsformulare.

Universitätsstrasse 14.

Fabrik: Seburgstrasse No. 57.

LAWN TENNIS

Spielen Sie nur mit „JAQUES“!

Ist die Marke der Saison!

„JAQUES“ SCHLÄGER

„JAQUES“ TENNISBÄLLE

von JOHN JAQUES & SON, Ltd., London.

Zu haben bei

D. H. Wagner & Sohn, Leipzig

und in allen besten Sports-Händlungen.

Tennis-Schuhe

Ganz neue,
hochlegante
Formen; sehr
sparte Farben

Hauptniederlage der
Herz-Schuhwaren

Inh. Paul Böhme
nur 6 Peterstrasse 6

Salit
Viele Einwendung für
Herrenschutz, Reihen, rheumatische
Schmerzen

Salit will nicht wie die spärlichen Behandlungen nur schmerz-
abbauend durchdauern, sondern direkt auf die Ursache.
An Anfragen die Adresse zu Tel. 1.20.
Chemische Fabrik von Heyden, Radebeul-Dresden.

Möbel Miehlke

Ausstattungen in allen Preislagen Kreuzstrasse 17. Teleph. 9153.
100 cpl. Zimmer stets am Lager. Besichtigung erlaubt.

Kohlen für Hausbedarf
Liefern in vorzüglicher Qualität billiger

Schultze & Comp.,

Reichstr. 1. 1. Et.

Teleph. 2055.

H.R. Heinicke, Chemnitz

Wilhelmsplatz 7.

Fabrik-
scherstein-
bau,

Dampfkessel-
anlage.

Erbauer des höchsten Schersteinen der Erde.

Berlin NW.
Düsseldorf,
Klosterstr. 94.

Wien-Moskau
New York.

Vergoldungen

Episoden, Bilderrahmen, Kronleuchtern u.

Bilders.

Andrich & Brauer, Gasmotorenstrasse 6.

Bürgelstr. 2. Rahmenstrasse 2. Tel. 7780.

Neuheiten:
Gürtel
Gürtelgarnituren
Gürtelschlösser
Hutnadeln

empfiehlt in grösster Auswahl
dauerst preiswert

Rudolph Ebert,
5 Thomasgasse 5.

Kleiderstoffreste

werden jetzt wieder zu allerbilligsten Engrospreisen
an Private

abgegeben.

Schottländer & Co.,

Querstrasse 26/28, I. 12—2 Uhr geschlossen.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Am 6. Mai d. J. wird an Ende der jetzt bestehenden Reichsbahnlinie in Wittenbergen eine Reichsbahnlinie direkt errichtet, von welcher die Reichsbahnlinien in Sarek (Ostsee) abzweigt.

Der Reichsbahndirektor sowie die Namen und Unterschriften der Reichsbahnlinien werden durch Röhring in dem Geschäftsbüro der Reichsbahnlinie in Wittenbergen bekannt gemacht werden.

Berlin, den 18. April 1907.

Reichsbahn-Direktorium.
Röhring.

Offizielle
Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 24. April 1907, abends 6½ Uhr,
im Sitzungssaal, Neues Rathaus, Hauptgeschoss.
Eingang vor der Burgstraße.

Tagessitzung.

I. Bericht des Schiedsgerichtes über 6 Strafverfahren aus dem Jahr 1905.

II. Bericht des Liegenschaftsgerichtes über a. Qualifizierung von Straßen der II. nördlichen Berliner Straße — Drucksache Nr. 125/1907 — b. Radverwaltung von Polen für Schwerbelastung — Drucksache Nr. 162/1907 — c. Radverwaltung von Unterhaltungsstellen für das ehemalige Hochgericht Hirschgründel in Sommerfeld — Drucksache Nr. 180/1907 — d. die Langen, bzw. die Belagung einer Straße der Blücherstraße mit Holzplatten — Drucksache Nr. 140/1907 —

III. Bericht des Hoch- und Liegenschaftsgerichtes über Veränderung (Enteignung) von Land des städtischen Magistrats, Nr. 482 in Leipzig-Görlitz — Drucksache Nr. 177/1907.

IV. Bericht des Postamtsgerichtes über: a. Abholzung der Holzabfälle in den Tannhöfen der St. Peterstraße — Drucksache Nr. 173/1907 — b. Umbau des linken Seitengebäudes im Grundstück Große Bleicherstraße Nr. 12 — Drucksache Nr. 182/1907 — c. der Erweiterungsbau der 27. Bleicherstraße — Drucksache Nr. 183/1907 —

Gesetzteil:

V. Bericht des Gütekonsortiums über die Qualität von weiteren Pflastersteinen für die Bleicher- und Bleichenstraße, sowie Bereureitung der Bleicherstraße — Drucksache Nr. 187/1907 —

VI. Bericht des Betriebs-, Finanz- und Versorgungsgerichtes über Begründung einer Räubererstelle beim Gutsgründel, d. einer Räubererstelle, sowie a. einer Beamtenstelle für das Geländeamt und die Gewerbliche Unterkunftsbehörde — Drucksache Nr. 197/1907 —

VII. Bericht des Liegenschaftsgerichtes über a. Ankauf der Häuser aus den Alten Stünz, Möllau und Engelsdorf in das städtische Schlesische — Drucksache Nr. 182/1907 — b. Radverlängerung bei Rothenbach, betw. Rothe 12, Börse, Gerten- und Sammelhofen, Denkmälerstr. 105 und 14 bis 18 des Haushaltswesens für 1907 — Drucksache Nr. 181/1907 — c. Veränderungen und Reherstellung von Aufzügen, Fahrbahnen und Schulen am Alten Ritterbus und an der Alten Händelstraße — Drucksache Nr. 194/1907 —

Leipzig, den 20. April 1907.

Der erste Bürgermeister der Stadtverordneten.

Enth.

Zur Durchführung der durch Beschluss vom 25. März 1907 für das Jahr 1907 angeordneten Berufs- und Betriebsabgaben macht sich für die Stadt Leipzig eine Voreitung zulässig, um den Beteiligten die vorgeschriebenen Schuldungsformulare zu stellen zu lassen.

Bei diesem Zweck werden in den südlichen Teilen Grundstücke aufgegraben, durch welche die Autobahnen

a. der Betriebsabgabestelle,

b. derjenigen zur Handhabung gebrachten Personen, welche selbstständig ein Gewerbe (auch Handelsgewerbe und dgl.) betreiben oder teilen,

c. der Gewerbetreibende (auch Handelsgewerbe und dgl.) nach Firmen, Fabriken etc.

ermittelt werden sollen.

Wir fordern die Polizei und Beamten von Grundstücken auf, diese ebenso nach den Standen vom 25. April 1907 richtig einzuführen und vom 29. April d. J. ab zum Abholen bereitzustellen.

Leipzig, am 15. April 1907.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Enth.

Zur Durchführung der durch Beschluss vom 25. März 1907 für das Jahr 1907 angeordneten Berufs- und Betriebsabgaben macht sich für die Stadt Leipzig eine Voreitung zulässig, um den Beteiligten die vorgeschriebenen Schuldungsformulare zu stellen zu lassen.

Bei diesem Zweck werden in den südlichen Teilen Grundstücke aufgegraben, durch welche die Autobahnen

a. der Betriebsabgabestelle,

b. derjenigen zur Handhabung gebrachten Personen, welche selbstständig ein Gewerbe (auch Handelsgewerbe und dgl.) betreiben oder teilen,

c. der Gewerbetreibende (auch Handelsgewerbe und dgl.) nach Firmen, Fabriken etc.

ermittelt werden sollen.

Wir fordern die Polizei und Beamten von Grundstücken auf, diese ebenso nach den Standen vom 25. April 1907 richtig einzuführen und vom 29. April d. J. ab zum Abholen bereitzustellen.

Leipzig, am 15. April 1907.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Enth.

Zur Durchführung der durch Beschluss vom 25. März 1907 für das Jahr 1907 angeordneten Berufs- und Betriebsabgaben macht sich für die Stadt Leipzig eine Voreitung zulässig, um den Beteiligten die vorgeschriebenen Schuldungsformulare zu stellen zu lassen.

Bei diesem Zweck werden in den südlichen Teilen Grundstücke aufgegraben, durch welche die Autobahnen

a. der Betriebsabgabestelle,

b. derjenigen zur Handhabung gebrachten Personen, welche selbstständig ein Gewerbe (auch Handelsgewerbe und dgl.) betreiben oder teilen,

c. der Gewerbetreibende (auch Handelsgewerbe und dgl.) nach Firmen, Fabriken etc.

ermittelt werden sollen.

Wir fordern die Polizei und Beamten von Grundstücken auf, diese ebenso nach den Standen vom 25. April 1907 richtig einzuführen und vom 29. April d. J. ab zum Abholen bereitzustellen.

Leipzig, am 15. April 1907.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Enth.

Zur Durchführung der durch Beschluss vom 25. März 1907 für das Jahr 1907 angeordneten Berufs- und Betriebsabgaben macht sich für die Stadt Leipzig eine Voreitung zulässig, um den Beteiligten die vorgeschriebenen Schuldungsformulare zu stellen zu lassen.

Bei diesem Zweck werden in den südlichen Teilen Grundstücke aufgegraben, durch welche die Autobahnen

a. der Betriebsabgabestelle,

b. derjenigen zur Handhabung gebrachten Personen, welche selbstständig ein Gewerbe (auch Handelsgewerbe und dgl.) betreiben oder teilen,

c. der Gewerbetreibende (auch Handelsgewerbe und dgl.) nach Firmen, Fabriken etc.

ermittelt werden sollen.

Wir fordern die Polizei und Beamten von Grundstücken auf, diese ebenso nach den Standen vom 25. April 1907 richtig einzuführen und vom 29. April d. J. ab zum Abholen bereitzustellen.

Leipzig, am 15. April 1907.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Enth.

Zur Durchführung der durch Beschluss vom 25. März 1907 für das Jahr 1907 angeordneten Berufs- und Betriebsabgaben macht sich für die Stadt Leipzig eine Voreitung zulässig, um den Beteiligten die vorgeschriebenen Schuldungsformulare zu stellen zu lassen.

Bei diesem Zweck werden in den südlichen Teilen Grundstücke aufgegraben, durch welche die Autobahnen

a. der Betriebsabgabestelle,

b. derjenigen zur Handhabung gebrachten Personen, welche selbstständig ein Gewerbe (auch Handelsgewerbe und dgl.) betreiben oder teilen,

c. der Gewerbetreibende (auch Handelsgewerbe und dgl.) nach Firmen, Fabriken etc.

ermittelt werden sollen.

Wir fordern die Polizei und Beamten von Grundstücken auf, diese ebenso nach den Standen vom 25. April 1907 richtig einzuführen und vom 29. April d. J. ab zum Abholen bereitzustellen.

Leipzig, am 15. April 1907.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Enth.

Zur Durchführung der durch Beschluss vom 25. März 1907 für das Jahr 1907 angeordneten Berufs- und Betriebsabgaben macht sich für die Stadt Leipzig eine Voreitung zulässig, um den Beteiligten die vorgeschriebenen Schuldungsformulare zu stellen zu lassen.

Bei diesem Zweck werden in den südlichen Teilen Grundstücke aufgegraben, durch welche die Autobahnen

a. der Betriebsabgabestelle,

b. derjenigen zur Handhabung gebrachten Personen, welche selbstständig ein Gewerbe (auch Handelsgewerbe und dgl.) betreiben oder teilen,

c. der Gewerbetreibende (auch Handelsgewerbe und dgl.) nach Firmen, Fabriken etc.

ermittelt werden sollen.

Wir fordern die Polizei und Beamten von Grundstücken auf, diese ebenso nach den Standen vom 25. April 1907 richtig einzuführen und vom 29. April d. J. ab zum Abholen bereitzustellen.

Leipzig, am 15. April 1907.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Enth.

Zur Durchführung der durch Beschluss vom 25. März 1907 für das Jahr 1907 angeordneten Berufs- und Betriebsabgaben macht sich für die Stadt Leipzig eine Voreitung zulässig, um den Beteiligten die vorgeschriebenen Schuldungsformulare zu stellen zu lassen.

Bei diesem Zweck werden in den südlichen Teilen Grundstücke aufgegraben, durch welche die Autobahnen

a. der Betriebsabgabestelle,

b. derjenigen zur Handhabung gebrachten Personen, welche selbstständig ein Gewerbe (auch Handelsgewerbe und dgl.) betreiben oder teilen,

c. der Gewerbetreibende (auch Handelsgewerbe und dgl.) nach Firmen, Fabriken etc.

ermittelt werden sollen.

Wir fordern die Polizei und Beamten von Grundstücken auf, diese ebenso nach den Standen vom 25. April 1907 richtig einzuführen und vom 29. April d. J. ab zum Abholen bereitzustellen.

Leipzig, am 15. April 1907.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Enth.

Zur Durchführung der durch Beschluss vom 25. März 1907 für das Jahr 1907 angeordneten Berufs- und Betriebsabgaben macht sich für die Stadt Leipzig eine Voreitung zulässig, um den Beteiligten die vorgeschriebenen Schuldungsformulare zu stellen zu lassen.

Bei diesem Zweck werden in den südlichen Teilen Grundstücke aufgegraben, durch welche die Autobahnen

a. der Betriebsabgabestelle,

b. derjenigen zur Handhabung gebrachten Personen, welche selbstständig ein Gewerbe (auch Handelsgewerbe und dgl.) betreiben oder teilen,

c. der Gewerbetreibende (auch Handelsgewerbe und dgl.) nach Firmen, Fabriken etc.

ermittelt werden sollen.

Wir fordern die Polizei und Beamten von Grundstücken auf, diese ebenso nach den Standen vom 25. April 1907 richtig einzuführen und vom 29. April d. J. ab zum Abholen bereitzustellen.

Leipzig, am 15. April 1907.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Enth.

Zur Durchführung der durch Beschluss vom 25. März 1907 für das Jahr 1907 angeordneten Berufs- und Betriebsabgaben macht sich für die Stadt Leipzig eine Voreitung zulässig, um den Beteiligten die vorgeschriebenen Schuldungsformulare zu stellen zu lassen.

Bei diesem Zweck werden in den südlichen Teilen Grundstücke aufgegraben, durch welche die Autobahnen

a. der Betriebsabgabestelle,

b. derjenigen zur Handhabung gebrachten Personen, welche selbstständig ein Gewerbe (auch Handelsgewerbe und dgl.) betreiben oder teilen,

c. der Gewerbetreibende (auch Handelsgewerbe und dgl.) nach Firmen, Fabriken etc.

ermittelt werden sollen.

Wir fordern die Polizei und Beamten von Grundstücken auf, diese ebenso nach den Standen vom 25. April 1907 richtig einzuführen und vom 29. April d. J. ab zum Abholen bereitzustellen.

Leipzig, am 15. April 1907.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Enth.

Zur Durchführung der durch Beschluss vom 25. März 1907 für das Jahr 1907 angeordneten Berufs- und Betriebsabgaben macht sich für die Stadt Leipzig eine Voreitung zulässig, um den Beteiligten die vorgeschriebenen Schuldungsformulare zu stellen zu lassen.

Bei diesem Zweck werden in den südlichen Teilen Grundstücke aufgegraben, durch welche die Autobahnen

a. der Betriebsabgabestelle,

b. derjenigen zur Handhabung gebrachten Personen, welche selbstständig ein Gewerbe (auch Handelsgewerbe und dgl.) betreiben oder teilen,

c. der Gewerbetreibende (auch Handelsgewerbe und dgl.) nach Firmen, Fabriken etc.

ermittelt werden sollen.

Wir fordern die Polizei und Beamten von Grundstücken auf, diese ebenso nach den Standen vom 25. April 1907 richtig einzuführen und vom 29. April d. J. ab zum Abholen bereitzustellen.

Leipzig, am 15. April 1907.

Leipziger Tageblatt.

Deutscher Reichstag.

© Berlin, 20. April. (Briquettaeum.)

Der Reichstag begann gestern mit der zweiten Sitzung des Gesetzes für das Reichstagsamt. Eine große Anzahl von Resolutionen lag vor, die von ihren Befürwortern begrüßt und empfohlen wurden. Die einstudierte Rede hieß dabei der Reichstagsdekanat für Leipzig-Stadt Dr. J. und. In tosender Weise wußte er auf die klare Erfordernisse des Hauses einzutragen, die für die Freiheit sprach, daß er am liebsten eine besondere Gerichtsbarkeit zulassen möchte. jedenfalls entfließt der Beugniswunsch abschafft werden. Dr. Jund ging dann zu den Abgeordneten des Justizdepartementes über und zeigte auch hier, daß er ein Mann ist, der frei vom juristischen Geiste gegen die Neugestaltung antretet.

bing, der dem sozialdemokratischen Rechte nachwies, daß er nur durch eine einzige Darstellung des Sozialstaats Einbruch erlebt habe. Das, was ihm in den Kreis passte, habe er angeblich aufgedacht, und was ihm nicht passte, das habe er unterdrückt. Richter, wie die Abg. Heine vorstellte, habe nichts entweder Völkermord oder Todsünde sein. Gegen die veralteten Bestimmungen aus dem Gebiete des politischen Staatswesens wendete sich mit großer Entschiedenheit der freimaurige Abg. Alblab, der als Belege einen gegen Staatsbuntfeuer Plakate auf dem Tisch des Hauses niedergelegte hatte. Im weiteren trat Redner für die Beibehaltung der konstitutionellen Eidesformel ein. Auf eine Anfrage des Abg. Bartenbach von der Reichspartei erklärte der Staatssekretär, daß es der Resolution, die besondere geplante Bestimmungen über die Tierhaltung verlange, nicht bedürfe, da ja der Antrag Treuenfelds vorliege, in deßen Erörterung einsetzen die Maßregeln jederzeit bereit sei.

Wdg. Dr. Gundl (RatL.)

Der Antrag Böllermann geht von dem Gedanken aus, daß derjenige, der durch seine Arbeit Dienstleistungen zum Bau und Wert eines Hauses leistet, eine Anrechnung darauf erhält, doch istm dieser Wert nach durch Hypothesen festzumessen, die anderen eingerichtet werden. Es handelt sich hier also um eine gegen den Haushalt in del gerichtete Regel. Der gegenwärtige Rechtsstand deckt nicht die ganze Masse unserer bisherigen nationalen Territorien ab, da die Provinz in fast allen Staaten verschieden geregelt ist. Sachsen und Westfalen haben eine Haftung ganz ausgeschlossen; in Preußen ist innerhalb der historischen Grenzen nichts zu Sache verschieden geregelt; einige süddeutsche Staaten haben dagegen die volle Haftbarkeit angeprochen.

30 Sachen. Wenn die Reform der Strafprozeßordnung so vor sich gehen soll, wie es der Staatssekretär gefüllt hat, dann würden nur die Revisionen gegen die Urteile der Strafgerichte zu dem Reichsgericht kommen, aber eine ganze Masse der Vergehen, und gerade der wichtigsten, würden von der Tüpfel des Reichsgerichts ausgeschieden werden. Was hat deshalb nicht ohne Garfehlung geplagt, daß es auch dann nicht sowohl um eine Entlastung als um eine Entlassung des Reichsgerichts handeln würde. In Südwürttemberg hat die Erhöhung der Streitsumme auf 5000 R. zweifellos zu einer gewissen Entlastung geführt, aber die Zahl der Sachen war nicht bereit wieder, und der Augenblick ist abzuwarten, wo die Entlastung wieder die gleiche sein wird wie bisher. Mit dem Hauptanklagewesen hat man endlich sein Weisertum geleistet! Er hat im wesentlichen keine Ruhe vertrieben, und in letzter Linie wird doch zur urtheillichen Entlastung nichts mehr bleiben, als entweder die Revisionssumme nochmals zu erhöhen oder einen neuen Genot zu schaffen, was mir noch eine Verteilung der Streitischen nach Materialien nicht mehr so plausibel erscheint. Für die Ziviljustiz hat Dr. Adloff bestimmt sehr schöpferische Anregungen gegeben, die nicht untergehen werden; im übrigen brauchen wir den Großlandes nicht nachzulernen, sondern können unter gutes festsitzendes Recht mit eutem Recht vorarbeiten.

Dieser Unzinsgeduld ist nun ein Ende gemacht werden.
Der Beugnidsatzung gegen die Presse ist schon bei der Interpellation wegen der Otto-Preßgehoerordnung behoben worden und neuerdings wieder in einer Schrift zugunsten der Presse von einem Staatsanwalt, was bemerkbar ist, und zwar von einem Staatsanwalt in Dresden. (Heiterkeit). Die Presse hat für unser öffentliches Leben eine so große Bedeutung, daß wir nicht davon auskönnigreden können, ihr dieselben Rechte wie Geistlichen, Aertern usw. einzuräumen. Der Staat sollte doch dagegen Verboten tragen, seine Bürger zu einer Handlung zu verpflichten, gegen die nicht abzulehnende moralische Bedenken bestehen! Es gilt auch hier das Wort: Jedes Land hat die Presse, die es verdient!

gewahlt, auch mit der Meinung dass die Ausrichter der profitablen Verhältnissen zu fern ständen, andertheil will man die Kompetenz der Amtsgerichte jetzt erhöhen. Erfolgreich wird dabei gleichzeitig mindestens auch eine Reisung der Verlorenen im Sinne einer idealen geistigen Erziehung des Kreisbaudach. Im Betracht lässe doch auch, dass die Erhöhung der Kompetenz der Amtsgerichte etwa auf 800 A. die Gewinne der Rentzamtshöfe bei dem Oberlandesgericht sehr stark, vielleicht auf die Hälfte, vermindern würde.

Iedenfalls ist es denkbar zu begrüßen, daß der Staats-
sekretär den Schepentauri den Arbeitskammern zur Ausein-
anderbringung vorgelegt hat, denn der Auswirkungsbereich hat sich in der
öffentlichen Meinung eine Stellung erobert, die man schlechterdings
nicht ignorieren darf. Auf die wirtschaftlichen Verhältnisse
dieses Standes nach Rücksicht genommen werden; vielleicht
empfiehlt es sich bei dieser Gelegenheit, die Kompetenz der
Gewerberechtsprechung für die Gewölle zu erweitern und den Mandat-
ien die Rechtsprechung in Gütenlochen allein zu überlassen.
Die gesetzte deutsche Rechtsfrage, insbesondere die deutsche
Strafrechtsfrage, ist hier wiederum als *Kollateralschreits-
frage* bezeichnet worden. Nur die Strafrechtsfrage trifft
die Behauptung Iedenfalls zu; durch diese Rechtsfrage geht
der Aus, der wirtschaftlich Schwachen gegenüber den wirt-
schaftlich Starken zu helfen. Doch kann dafür eine ganze
Reihe von Rechtsgerichtsentscheidungen aufgeführt werden, z. B. ähn-
liche Bekräftigung und Wirkung der Konkurrenzflaute,
des Versicherungsrechtes der Arbeiter, des Sozialstaats, auch
die Entscheidung über den sogenannten *Sompathiestreit*, bei
dem das Reichsgericht nicht als gegen die gute Sache verstoßend

das Rechtfertigt erachtet hat ufer-
nicht das gegen die gute Sache
(Reichsfall.)

Staatssekretär Dr. Riebering:
Was den Hafttag gegen Sicherung der Förderungen der
Haubentrommel betrifft, so ist bekanntlich der Gelegenheits-
fall 1905 vorgelegt, aber nicht mehr erledigt worden. Sie

Kleiderstoffe

| | |
|---------------------------------------|--|
| Alpacas | glatt und gerüstet — grösste Neukheit . . . Meter 5,00 bis 1,35 |
| Gestreifte u. karrierte Stoffe | schr. leichtes Gewebe mit Muster-zege Meter 3,00 bis 1,15 |
| Einfarbige Stoffe | in Cheviot, Serge, Satin und Turb., er- probte solide Qualitäten, exakte Aus-wahl in reichen Farben . . . Meter 3,25 bis 1,00 |
| Schwarze Stoffe | besonders grosses Sortiment in hältlichem Gewebe — geodogene Bindungen in allen Preislagen Meter 6,50 bis 1,50 |
| Zephyr | bester Waschstoff, für Blousen und Kleider . . . Meter 1,15 bis - 0,95 |
| Mousseline | Baumwolle, hell und dunkel Meter - 0,70 bis - 0,55 |
| Mousseline | reine Welle, teils mit Seide, nur Meter dieser Saison Meter 1,60 bis - 0,55 |

Unerreicht
billige
Preise!

Damenputz

Damenp.
Permanente Ausstellung
von hellen Modellhüten
nach Motiven von
Caroline Reboux und Georges, Paris
in Mütze, Broten u.
Kinder- 50
12- bis 1,20

An allen
Mess-
Sonntagen
geöffnet.

Damenkonfektion

| | | | |
|--------------------|---|---|-------|
| <u>1 Sortiment</u> | Fantasie-Kostüme | in Litauen-, Bolo- u. Sacco-Formen zum Aussuchen Stück | 16.00 |
| <u>1 Sortiment</u> | Tuch-Kostüme | in Taylor-Made-Fägeln, Röcke mit Blümchenzierung zum Aussuchen Stück | 29.50 |
| <u>1 Sortiment</u> | Prima wetterfeste Staubmäntel | | 12.50 |
| | mit schottischem Kragen | zum Aussuchen Stück | |
| <u>1 Sortiment</u> | Taylor-made-Paletots | 90 bis 105 cm lang, teils ganz auf Seide | 13.50 |
| <u>1 Sortiment</u> | Alpacca-Kleider-Röcke | in reicher Faltenlage oder Blenden-Verzierung mit Stopperi zum Aussuchen Stück | 9.75 |
| <u>1 Sortiment</u> | elegante Kammgarn-Paletots | | |
| | schwarze | | |
| | in allen Längen mit Seidenbesätzen, und sparten Sostabkö- nnungen | zum Aussuchen Stück | 17.00 |

Leinen- „Aussteuer-Artikel“

| | | |
|-----------------------------|--|---------|
| Steppdecke | "Isolde" mit Reformfutter | 3,- 50 |
| Wollene Schlafdecke | mit Streifenkante, 120 170 | 3,- 00 |
| Polster-Bettstellen | bunt gemusterter Bezug | 9,- 50 |
| Leute-Bettstellen | dauerhaft gearbeitet | 5,- 00 |
| Kinder-Bettstellen | eichenbein, 2 Seiten abklappbar, Kopfende verstellbar, 70 140 | 20,- 50 |
| Reform-Bettstellen | eagt. Form, eleg. Ausführung, mit Patentnähten | 37,- 25 |
| Jacquard-Tischtücher | halbleinen, 127 130 St. | 1,- 00 |
| Damast-Servietten | reiseweiss, gestickt, 55 55 . . . Dtsd. | 4,- 20 |
| Kaffee-Gedecke | mit roter oder blauer Kante, 6 Servietten, St. | 2,- 00 |
| Wischtücher | rot karriert, sehr dauerhaft | 2,- 50 |
| Handtücher | grün mit roten Streifen, solide Ware | 3,- 00 |

M. Schneider.

Die Verlobung unserer Tochter **Doris** mit ihrem Postsekretär **Johannes Dähne** beschreibt sich anzuzeigen.
Leipzig, Turmstrasse 15, am April 1907.
Gustav Seiler u. Frau Hedwig geb. Bleiter.

Meine Verlobung mit Fräulein **Boris Seiler**, Tochter des Privatmanns Gustav Seiler und dessen Gemahlin Hedwig geb. Bleiter, beschreibe ich hiermit eingehend anzuzeigen.
Pasing, am April 1907.
Johannes Dähne, Postsekretär.

Meine Verlobung mit Miss **Louis G. Webb**, jüngster Tochter des verstorbenen Mr. **George Webb** und seiner Frau Gemahlin **Anna**, geb. **Bennett**, auf Neuseeland (Hobson, England), beschreibe ich mich ergänzend anzugeben.
Metz, am April 1907.
Schumann,
Leutnant im 4. Lothr. Feldartillerie-Regiment Nr. 70.

Infolge Herzschlags verschied am 18. d. Mon. im besten Mannesalter unser Mitglied
Herr Verlagsbuchhändler Arno Spitzner.
Etwas Jahre vor er ein eifriger Reisender unterseits Naturgewalten und was bis zu diesem ruhen Tode ein neuer Freund, deinen wir immer etwas gebeten werden.
Leipzig, 20. April 1907.
Männergesangverein Mercur.

Schmiede-Innung Leipzig.
Der Kreisverband verabschiedet unter Leitung der Schmiedemeister
Hermann Rasch.
Der werden dem Tatbestand entsprechend ein abenteuerliches Unternehmen bestimmt.
Leipzig, den 24. April 1907. Der Vorstand der Schmiede-Innung.
W. Ehrler, D. Clement.

Barbier- und Friseur-Innung (Zwang-Innung) Leipzig und Umgegend.
Ein gefährliches Jahr verschied nach kurzen idyllischen Anstrengungen im jugendlichen Alter von 20½ Jahren an ein verschworenes Mündchen und Kollegen
Herr Ernst Wegel, L.-Böllnitzendorf, Zastrowstraße 2.
Wer keinen aufdringlich sein müßt, mußte darüber nicht zu "Mute fandt" in die Qualität nach. Am Namen des Vorstandes: **Gustav Klemm**, Obermeister. Beerdigung fieber Dieses Nachmittag 1½ Uhr vor der Wohnung auf dem Ufer rechte gegenüber Brandenburg über.

Heute Morgen verschied nach kurzem schönen Leben unsere geliebte Tante
Frau vom Kriminalrat

Anna Kneschke geb. Häntze.

Leipzig, den 20. April 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 23. April, nachmittags 3 Uhr vor der Kapelle des Johanniskirchhofes statt.

Beerdigung fieber Dienstag Nachmittag 1½ Uhr vor der Wohnung auf dem Ufer rechte gegenüber Brandenburg über.

Danksagung.

Für die überaus herzliche, allgemeine Anteilnahme und die zahlreichen Blumenspenden anlässlich des Ablebens meines geliebten Gatten, unseres Vaters, Herrn

Dr. med. Karl Böcker

seines aufrichtigen Dank

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Radebeul, den 20. April 1907.

Für die in so reichem Maße bewiesene Anteilnahme beim Abscheiden unseres geliebten Vaters

Herrn S. Abrahamsohn

fühlen wir uns gewungen, Allen auf diese Weise unseres herzlichsten Dank auszusprechen.

Berlin, am 21. April 1907.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Alfred Abrahamsohn,
Alex Beschofsky.

Für alle Beweise wohlnder und erhabender Teilnahme, die Ihnen beim Heimgang Ihrer teuren Entschlafenen,

Frau Elsbeth Teichmann geb. Keil,

in so überaus reichem Maße zuteil geworden sind, sprechen Ihnen tief empfundenes, herzlichstes Dank aus.

Dresden, den 18. April 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Vornehme
Innen-Architektur
und
Dekoration

ROBERT SCHUMANN
oo Brautausstattungen oo

Am 18. April früh entschlief sanft in Meran, wo er Erholung nach schwerer Krankheit suchte, der Begründer unseres Hauses, mein lieber Vater und Sohn.

Herr Hermann Heine.

In rastloser, fast 42jähriger Tätigkeit war der tenere Verstorbene bis zum letzten Augenblick für die Vervollkommnung und das Ansehen seines Lebenswerkes unermüdlich besorgt. Alle kaufmännischen Tugenden waren aufs Beste in ihm vereinigt. Die Lauterkeit seines Charakters, sein Fleiss, seine bewunderungswürdige Willenskraft, die Klarheit und Einfachheit seines Handelns, sowie seine persönliche Bescheidenheit und Güte werden mir und unserem Hause stets ein nie versagendes, leuchtendes Beispiel sein.

Leipzig, den 21. April 1907.

Max Hermann Heine
in Firma Gebrüder Heine.

Carl Weller
Irma Weller
geb. Wolfgang
Vermählte.
Leipzig, April 1907.



Nachrichten aus Leipzig:
Vermählt.
Der Herrn Dr. Heine in Leipzig-Reudnitz mit jhr. als Verlobtes zeitig.
Geboren.
Herr Carl Knopf in Leipzig ein Sohn.
Gestorben.

Die beigefügten Bilder bereiteten mir seit der Hochzeit.

Herr Friedrich August Preißler, Schmiedemeister, in Leipzig, Städterstrasse 21, 22. 4. Vermählte 12. 10 Uhr Konstituert.

Herr Leo Grauendorf, Zimmermeister, Leipzig-Reudnitz, Geschäftshaus 11, 21. 4. Vermählte 12. 10 Uhr Konstituert.

Herr Hermann Reich, Schmiedemeister, in Leipzig, Trennungshaus 45, 22. 4. Vermählte 12 Uhr.

Herr Adolf von Rantzau in Leipzig-Lindenau, Lindenstrasse 13. II., 22. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Max Siegel geb. Schmid in Leipzig, Tautzstraße 6, 22. 4. verstarb.

Am gestrigen Abend verstarb bei Gott der Vater.

Herr Heinrich von Götz in Leipzig-Lindenau, Lindenstrasse 13. II., 22. 4. nachmittags 12 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 21. 4. nachmittags 3 Uhr Konstituirt.

Herr Otto Altmann's Tochter Hassel in Leipzig-Mitte einen Sohn 2. 2

Bekanntmachung. 4%ige Deutsche Reichs- und Preußische Staatschatanweisungen.

Rückzahlbar am 1. Juli 1912.

Bei den auf Grund gesetzlicher Gründung jetzt seitens der Finanzverwaltungen des Reichs und Preußens ausgestellten Schapanneien haben übernommen:

- Die Reichsbank, die Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank), das Bank für Handel und Industrie, die Berliner Handels-Gesellschaft, S. Weichsel, der Commerz- und Disconto-Bank, Deutrich & Co., die Deutsche Bank, die Direction der Deutsche-Gesellschaft, die Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., Dresdner Bank, Wettinische und Mitteldeutsche Creditbank, die Nationalbank für Sachsenland, der A. Schaffhausen'sche Bankverein, sämtlich in Berlin, sowie Sal. Oppenheim jr. & Cie. zu Köln, Lazard Frères & Cie. und Jules S. H. Stern zu Frankfurt a. M., L. Schwartz & Sohn, die Norddeutsche Bank in Hamburg, die Vereinsbank in Hamburg und M. R. Warburg & Co. zu Hamburg, die Allgemeine Deutsche Creditbank in Leipzig, Deutsche Creditbank zu Mannheim, die Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank und die Bayerische Vereinsbank zu München, die Südwürttembergische Bank in Stuttgart, die Oberschlesische Bank und die Württembergische Vereinsbank zu Stuttgart, den Rentkontor zu Stuttgart.

Zweihundert Millionen Mark Deutsche Reichsschatanweisungen,
2. Die Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank) und darüberliegenden Firmen der Kommission von
Zweihundert Millionen Mark Preußische Staatschatanweisungen.

Bei den übernommenen Beträgen liegen die Konditionen

150 Millionen Mark 4% Reichsschatanweisungen und
150 Millionen Mark 4% Preußische Staatschatanweisungen

ausreichend für den Bedarf von 100 Millionen Mark (100 Millionen Mark Reichsschatanweisungen, 50 Millionen Mark Preußische Staatschatanweisungen) bereits fest verhakt ist. Die Schapanneien werden mit vier Jahrhundert jährlich verzinst; die Zinsen werden am 2. Januar und 1. Juli berechnet. Der erste Zins steht ab 1. Januar 1908. Die Schapanneien sind rückzahlbar zum Rücknahmetag am 1. Juli 1912. Die Ausstellung erfolgt unter den nachstehenden Bedingungen.

Berlin, im April 1907.

Reichsbank-Direktorium.

Dr. K. K. Marck.

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank).

Hannover.

Bedingungen.

1. Die Zeichnung findet am Donnerstag, den 25. April d. J., von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags

statt bei dem Kontor der Reichsbankamt für Schapanneien, der Erbschuldungsbehörde und der Preußischen Zentralgenossenschaftsbehörde, bei allen Reichsbankfilialen, Reichsbankstellen und den Reichsbankniederlassungen sowie jenseitlich der Bank für Handel und Industrie, S. Weichsel, der Commerz- und Disconto-Bank, Deutrich & Co., der Deutsche Bank, die Direction der Deutsche-Gesellschaft, der Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., Dresdner Bank, Wettinische und Mitteldeutsche Creditbank, die Nationalbank für Sachsenland und der A. Schaffhausen'sche Bankverein, sämtlich in Berlin, Sal. Oppenheim jr. & Cie. zu Köln, Lazard Frères & Cie. und Jules S. H. Stern zu Frankfurt a. M., L. Schwartz & Sohn, die Norddeutsche Bank in Hamburg, die Vereinsbank in Hamburg und M. R. Warburg & Co. zu Hamburg, die Allgemeine Deutsche Creditbank in Leipzig, die Deutsche Creditbank zu Mannheim, die Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank und die Bayerische Vereinsbank zu München, die Oberschlesische Bank in Breslau und die Württembergische Vereinsbank zu Stuttgart, den Rentkontor zu Stuttgart, den Rentkontor zu Nürnberg und den sämtlichen Zweigstellen sowie jenseitlich der Oberschlesische Bank in Breslau, die Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank und der Bayerischen Vereinsbank in München, die Oberschlesische Bank in Breslau, die Württembergische Vereinsbank in Stuttgart und bei den in Deutschland befreimten Hauptfirmen. Ausgabenurkunden dieser Firmen.

Zugleich wird den Zeichnungen nicht mehr entgegengenommen.

2. Die vorliegenden Schapanneien werden auf Kosten der Städte zu 50 000, 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000 und 500 Mark, mit Zinsen über vom 1. Juli d. J. laufende Jahre.

3. Die Zeichnungssumme beträgt insoweit für die Reichsschatanweisungen als für die Preußischen Staatschatanweisungen 99.— Mark für 100 Mark Nominal.

Geschäfte werden in üblicher Weise verordnet.

4. Bei der Zeichnung, welche unter doppelter Unterschrift der vorgeschriebenen Zeichnungsscheine zu bewirken ist, hat jeder Zeichner eine Sicherheit von 3 Prozent des gesuchten Kreisbetrages in der oder über dem Tagessatz zu veranlagten. Beizipper zu hinterlegen, welche die betreffende Zeichnungssumme als solche erzielt. Ein vom Rentkontor der Reichsbankamt für Schapanneien eingesetzter Beizipper sowie die Beizipper des Direktors der Reichsbankamt für Schapanneien sowie die Beizipper des Direktors der Königlichen Seehandlung (Preußische Staatsbank) bestreiten die Sicherheit.

Der Sicherheit steht im Falle der Rebolution die ferne Verhängung über den übersteigerten Teil der gefestigten Sicherheit zu. Vermaleide zu den Zeichnungsscheinen kann vom 22. d. J. bis mindestens ab bei allen Zeichnungssätzen unverzüglich zu haben.

5. Die Zeichnung erfolgt zunächst bald nach dem Antritt. Über die Höhe der Befreiung entscheidet das Urteil der Zeichnungssumme.

6. Die Bezahlung der zugestellten Beiträge erfolgt in Höhe von 40%, spätestens bis zum 3. Mai d. J.

40% — — — — 31. Mai

20% — — — — 14. Juni

Die Zeichnung wird zu bestellten Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat. Bei vollständiger Übereinstimmung mit den dauernden Sicherheiten verschwindet oder wird aufgehoben.

7. Gibt die Anstrengung im Fälligkeitsstermin verhindert, so kann diekne noch innerhalb eines Monats unter Befolgung einer Vertragssumme von 5 Prozent des Höchstbetrages erfolgen. Wird auch diese Frist verstrichen, so trifft die dauernde Sicherheit.

8. Über die hinterlegte Sicherheit wird dem Zeichner eine Zeichnungssumme erteilt, welche bei weiterer Auslastung der Städte (Bsp. 6) zur Abwendung der schamlosen Betriebe vorbereitet und bei vollständiger Zeichnung bereit gestellt wird.

9. Seitdem nicht losgelöst keine Schapanneien verabreicht werden können, erhalten die Zeichner von Reichsbank-Direktorium beigegebenen Sonderbank (Preußische Staatsbank) angegebene Interessenzinsen, über deren Betrag in Schapanneien das Interesse öffentlich bekannt gemacht werden soll. Somit eine Sperrzeit eintritt, während die Schapanneien wie auch die Zeichnungssumme des Zeichners erst vom 15. Oktober 1907 ab aufgedeckt.

Erttel, Freyberg & Co.,

(Kommandite der Nationalbank für Deutschland),

Markt 16 Leipzig Markt 16.

Wir empfehlen uns:

zum An- und Verkauf von Wertpapieren,
zur Einlösung aller zahlbaren Coupons,
zur Kontrolle der Verlosung und Versicherung auslosbarer Effekte gegen Kursverlust,
zur Umwechselung fremder Banknoten und Sorten und
für alle sonstigen in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Konto-Korrent und Scheck-Verkehr.**Vermietung von Schrankfächern in unserer neuen
Stahlfächeranlage (auch für die Reisezeit).**Geschäftsstelle des Landwirtschaftlichen Kreditvereins
im Königreiche Sachsen.

Mündelsichere Pfand- und Kreditbriefe stets am Lager.

**4 prozentige Schatzscheine
des Deutschen Reichs und Preussens.**

Zeichnungen auf obige Schatzscheine nehmen wir zu den Subskriptionsbedingungen bis inkl. 24. April spesenfrei entgegen.

Erttel, Freyberg & Co.,
Markt 16.**PROVIDENTIA, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.**

Bilanz am 31. Dezember 1906.

| A. Aktiva. | .-. | A. | .-. | A. | .-. | A. | .-. | A. | .-. | B. Passiva. | .-. | A. | .-. | A. | .-. | |
|---|------------|----|-----|---|------------|----|-----|---|--|-------------|-----|-----|---|------------|-----|--|
| 1. Wechsel der Aktionäre | 10,429,371 | 43 | 1. | Aktien- oder Garantiekapital | 17,142,557 | 14 | | | | | | | | | | |
| 2. Grundbesitz | 2,443,000 | — | 2. | Kapitalreservefonds | 1,714,385 | 21 | | | | | | | | | | |
| 3. Hypotheken | 29,042,571 | 43 | 3. | Prämie reserve: a) für Lebensversicherungen | 25,928,906 | 94 | | | | | | | | | | |
| 4. Wertpapiere | 3,284,451 | 73 | 4. | b) für Unfall- u. Haftpflichtversicherungen | 112,280 | — | 5. | Prämienbeiträge: a) für Feuerversicherungen | 1,924,837 | 88 | | | | | | |
| 5. Vorauszahlungen und Darlehen auf Pachten | 2,266,328 | — | 6. | b) für Einbruchdiebstahlversicherungen | 96,106 | 36 | | 6. | a) für Feuerversicherungen | 1,823,142 | 90 | | | | | |
| 6. Betriebsbankmäßige Wechsel | 694,600 | — | 7. | b) für Unfall- u. Haftpflichtversicherungen | 429,677 | 96 | | 7. | a) für Transportversicherungen | 98,014 | 37 | 8. | Reserven f. schwere Ver- schärfungsfälle (Schaden- reserve): a) für Feuerversicherungen | 4,431,756 | 36 | |
| 7. Guthaben | 44,481 | 85 | 8. | b) für Einbruchdiebstahlversicherungen | 119,480 | — | | 9. | a) für Feuerversicherungen | 1,802,723 | 78 | | | | | |
| 9. Gekaufte Prämien | 58,543 | 85 | 10. | b) für Einbruchdiebstahlversicherungen | 6,085 | — | | 10. | a) ausserordentlicher Reservefonds | 1,740,000 | — | | | | | |
| 11. Barer Kassenbestand | 55,604 | 61 | 11. | b) Organisationsfonds zur Einführung der Einbruch- diebstahl- und Haft- pflichtversicherung | 3,884 | 18 | | 12. | c) ausserordentlicher Reservefonds für Lebensversicherung | 4,586 | 88 | | | | | |
| 12. Anteil an einer elektrischen Blockstation | 888,508 | 48 | 13. | d) Kriegsversicherungs- reservefonds für Lebensversicherung | 181,062 | 93 | | 14. | e) Verschiedene Reserven für Lebensversicherung und für Unfall- u. zwangs- haftliche Forderungen | 102,024 | 96 | 15. | Gewinnreserven der mit Gewinnanteilen Versicherten der Lebensversicherung | 2,006,457 | 95 | |
| | 231,936 | 72 | 15. | f) Sonstige Reserven und zwar: a) ausserordentlicher Reservefonds | 309,467 | 75 | | 16. | g) Barkasse | 86,421 | 67 | | | | | |
| | | | 16. | h) Guthaben anderer Versicherungsunternehmen | 7,517 | 64 | | 17. | i) Sonstige Passiva und zwar: a) Guthaben von Versicherungen | 182,084 | 85 | 18. | Gesamtbetrag | 50,465,636 | 33 | |
| | | | 17. | b) Beamtenunterstützungsfonds | 265,832 | 79 | | 19. | b) Guthaben ausserordentlicher Reserven | 545,353 | 25 | | | | | |
| | | | 18. | c) bereits verrechnete, aber erst im neuen Jahr zur Zahlung gekommene Ausgaben | 1,122,070 | 02 | | 20. | c) Gewinn | 50,465,636 | 33 | | | | | |

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden benachrichtigt, dass der Dividendenantrag für 1906 von jetzt ab bis 9. J. n. d. J. vor mittwochs 11 Uhr nach der Kasse der mitunterzeichneten Bevollmächtigten Kreyser & Welsch in Dresden mit M. 60.— eingeliefert werden kann.

Auch nach der Rückversicherungs-Aktion-Gesellschaft Providentia in Frankfurt a. M. sind die Gemaneten ermächtigt, die Dividendenantrag für 1906 mit je M. 75.— einzuliefern.

Dresden und Leipzig, den 18. April 1907.

Kreyser & Welsch C. Findeisen

Bevollmächtigte der Providentia für das Königreich Sachsen.

Zeichnungen auf**M. 200 Millionen 4% Deutsche Reichs- und****M. 200 Millionen 4% Preussische Staats-Schatzanweisungen****zum Kurse von 99% nehmen wir spesenfrei bis zum 25. April incl. entgegen.****Dresdner Bankverein, Leipzig,**
Burgstr. 26, am Neuen Rathause.

M. 150 Millionen 4% 5jahr. Deutsche Schatzscheine,
150 — 4% 5jahr. Preuß. Schatzscheine
gelangen am 25. er. zum Kurse von 99%
zur Zeichnung und nehmen wir Anmeldungen bereits jetzt
spesenfrei entgegen.

Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co.,
Petersstrasse 18.**Geld-Lotterie**

1. 3. Volljährigkeitstermin 6. Mai 3. A.
Dresdner Briefstrasse 14. Stol 3. A.
Medauer Platz 17. Stol 1. A.
Sorte und Zahl je 90. A.

Friedrich Köthe,
Leipzig, Ritterstraße 5.Kapitalfräste,
in Säcken belegte, mit eigenen Bezeichnungen verkleidete

Fabrik,

bis über freien Raum und ebenfalls noch etwas Dampfkraft verfügt.

Sichtbare Gegenstände der Betriebsanlagen werden auf 2. 800

Bureau „Smith Premier“.

Gefärbtes Siebdruck Nr. 20. L.

Kundmachung.

Ein Bürgermeisterkonto Gründungsakten wird direkt allgemein veräußert, bald bei der 16. April 1907 notariell vorgenommenen dreijährigen Auslieferung von 49 Ständ. Partizipationsfonds der Häuslervereinigung (Hausbesitzerverein

Musestunden.

Die Schulmeister von Karolinenthal.

6) Eine Thüringerwaldgeschichte
von Margarete Schneider.

Es war am darauffolgenden Dienstag, abends nach 8 Uhr. Der Tag war heiß gewesen. Nun, nach Sonnenuntergang, brachte die lange Dämmerung angenehme Kühlung. Einbrechendes Dunkel durchflutete die Luft.

Wallich lehnte an seinem offenen Schieleschreier und pfiff den Lungenalzler.

Heermann lehnte an dem seinen und pfiff den Bläser aus dem „Zahnhäuschen“.

Damit soll aber nicht der Unterschied zwischen einem flachen und einem tiefen Charakter angedeutet werden. Wohlthalten waren sie alle beide, und Wallich konnte auch den Pilgerchor und Heermann den Lungenalzer pfeifen. Diesmal aber war es gerade umgekehrt.

Hanna Evers ging jetzt Schritte über die Straße auf den der Schule schräg gegenüberliegenden Brieftisch zu. Wallich hörte auf zu pfeifen, verlebte sich in ein Detailstudium ihrer Figur und ihres Anjages und erinnerte in seinem Inneren, wie er sich „die spröde, kleine Person“ wohl etwas geneigter machen könnte. Hals' der Kasten; er war doch ein bildsüchtiger Kasten und die Mädel's sonst alle „toll“ auf ihn. Was bildete sich dies Brauengimmer überhaupt ein, ihn so zu ignorieren?

Wohlthalten wurde die Aufmerksamkeit auf einen anderen Gegenstand gelenkt. Von der anderen Seite der Straße kam ein Mädchen, das ein Kind im Mantel trug, langsam und schwunglos gegangen. Seine Augen wurden größer und blieben an diesem Mädchen haften. Da öffnete sich unten die Tür der Schule. Heermann trat hinaus, schritt schnell hinter Hanna Evers her, holte sie beim Brieftisch ein und begrüßte sie mit Händedruck.

„Gemeiner Kasten“, murmelte der erbitterte Aufsichtsmeister am Schieleschreier. „Was sie sprach, konnte er aber nicht verstehen.“

„Das abscheuliche Wetter hat uns um unsern Sonntagspassiergang gebracht“, sagte Heinz Heermann. „Wie wäre es, wenn wir uns heute dafür schwatzlos halten und darüberlachen?“

Ratlos wußte sie gern ein. In diesem Augenblick kam das Mädchen mit dem Kind auf sie zu. Sie war etwas größer als Hanna, aber viel schwächer gebaut. Sie hatte weiches, aßblondes Haar, ein blaßes, feines Gesicht von grohem Liebeskreis und kindlichem Ausdruck, und schwermütige, blaue Augen unter dichten Brauen. Das Kind, das sie in einem vernehmenden, mit neuen Blättern versehenen braunen Mantel trug, war so groß und schwer, daß es ihr die linke Schulter tief herabzog. Es hatte dieselben schönen Augen wie sie, aber sehr schwere, dicke, trüppiges Haar.

Heinz Heermann erwiderte freundlich des Mädchens Gruss. „Nun, was gibt's Neues, Babett?“

„Die Mutter läßt dem Herrn Lehrer sagen“, begann das Mädchen mit leiser, angenehmer Stimme, „sie könne den Schieleschreier.“

morgen nicht die Schule reinmachen kommen; sie will die Frau Swift zur Vertretung rufen. Die Mutter will morgen zur Stadt zum Kreisphysikus mit dem Kasten —“

„Geh nicht doch einmal etwas Bernünftiges!“ lobte Heinz Heermann, „wie lange hab ich dir's gesagt, daß es gefährlich müßt! Ubrigens — was schreibt du dich jetzt noch mit dem Jungen herum? Warum legst du ihm nicht schlafen?“

„Er mag halt nimmer schlafen, wenn ich ihn vor neun hincleg. Nachher hab ich die halbe Nacht zu Ruth.“

„Aber zu schleppen braucht du ihn doch nicht immer, du törichtes Mädel, und immer auf einer Seite — du möchtest ja ganz schief. Er ist auch viel zu schwer für dich. Schau ein bißchen, großer Junge, der muß doch endlich das Lernen lernen.“

„Er mag aber nimmer gelauß“, fliegte sie, „seine Beine sind halt ganz stumm. Von deswegen will ja auch die Mutter zum Kreisphysikus. Und ich weiß doch schon, der sagt, der Kasten muß ne Maschine tragen. So e Unkraut! Ich mög's nimmer hören.“

„Babett“, sagte Heinz Heermann sehr ernst, „wenn der Doctor ihm eine Maschine verordnet, so soll die Mutter sie sofort beim Bandagisten bestellen — auf meine Bedingung. Galt du's verstanden, Babett?“

Sie nickte schwach und blieb Hanna an. Es lag nichts Reueiges in ihrem Blick, eher etwas Zutrauliches. Und Hanna konnte ihre Augen nicht vom Gesicht des Mädchens lassen. Seltman war das: noch ehe sie ein Wort miteinander gewechselt, hatten die beiden sich sympathisch berührt.

„Möchtest du kommen ich zu dir“, fuhr Heinz Heermann fort, „und sehe, ob Kasten sie wirklich trägt. Du sollst schon, dann werden seine kleinen Beine noch ganz gerade, und du hast noch 'mal so viel Freude an ihm, wenn er dir das Leben nicht mehr so schwer macht. Ein bißchen besser machen könnten du ihm aber. Er ist ja so ein Brodtunge! Gute Nacht, du kleiner Tyrann, ins Bett mit dir — und mit dir auch, Babett, du kommst den Schieleschreier.“

Hanna strich mit der Hand leise über das schwarze Haar des Kindes. Sie fühlte sich gar nicht davon, obwohl es unfaßbar war. Der kleine Kasten lächelte und streckte die Armmchen nach ihr. Da glitt ein mattes Bildchen über Babett's Gesicht. Dann wurde ihr Mund wieder traurig. Es war ein so entzückendes Kind, wie zum Küssen gebrauchen.

„Gute Nacht“, sagte sie, mehr zu Hanna als zu Heermann gewandt, und ging langsam weiter, nach einigen Schritten in einen Seitenweg einbiegend, der zwischen Gartenhäusern hinführte.

Wallich, der seine Augen noch nicht von ihr gelassen hatte, warnte, bis Heinz Heermann und Hanna Evers außer Schreie waren, verlich dann seinen Beobachterpolster und begab sich die Treppe hinunter, zur Tür hinaus, die er abschloß und den Feldzug der Babett nach Hanna Evers und Heinz Heermann gingen dem See zu.

„Ein entzückendes Mädchen“, sagte Hanna, „aber was für eine Verkehrtheit, daß ich zum Sklaven des kleinen Bruders zu machen.“

„Es ist nicht ihr Bruder, es ist ihr Kind“, entgegnete er.

„Die Kind?“ Ungläublich und erschrocken sah sie zu ihm auf. „Mein Gott, sie muß doch viel jünger sein, als ich — wie kann sie solch großes Kind haben?“

„Sie ist neuzeuge und der Junge anderthalb Jahre.“

Eins von den traurigen Geschichten, wie sie hier gäng und gäbe sind. Die Babett ist noch keine von den Schlechtesten und viel zu hart gestrafft für den Leichtfertigen, den sie als halbes Kind beginnt. Ihre Gesundheit ist ruiniert; dabei muß sie den ganzen Tag die anstrengende Häritätsarbeit machen. Und abends und nachts läßt ihr der Junge keine Ruhe, der tagsüber zu fremden Deutzen getan wird, die ihn auch möglichst verlebt behandeln.“

„Wie trostlos“, sagte Hanna. „Gibt es denn gar keine Hoffnung, Rücksicht auf Verbesserung ihrer Lage?“

„Wohl nicht. Höchstens auf Veränderung. Ihr Bräutigam, der Vater des Kindes, dient jetzt seine zwei Jahre in Coburg. Mäßigsten Sommer kommt er wieder; dann wird er sie wohl heiraten; sie liebt ihn auch. Sie wird doch wahrscheinlich mehr Kinder bekommen, und das kann sie förmlich kaum aushalten. Zur Hölle muß natürlich trocken. Mit dreizehn Jahren wird sie, wie ich viele andere, ganz verbraucht.“

Als sie den Ampler erreicht hatten, bestieg Hanna das kleine Boot und setzte sich ans Steuerruder. Heinz Heermann machte das Tau vom Pfahl los und zwang, während das Boot sich schon vom Ufer entfernte, mit einem mächtigen Stoß hinein. Der leichte Kahn geriet ins Schwanken. Aber Hanna zögerte nicht zurück. Sie blickte ernst und schwermütig vor sich nieder. Nach einer Weile hob sie die Augen; aber sie starrten traurig ins Wasser und sahen nicht die Schönheit des sie umgebenden dämmrigen Natur.

Heinz Heermann ruderte in höheren, fröhlichen Tügen.

Er sah zu ihr hinüber und fühlte es dem Ausdruck ihres Gesichts an, daß er jetzt nicht mit ihr reden dürfe. Sie sah ihn nicht an; aber sie empfand seine Ammenlichkeit und seine Stille als eine Wohltat. Sprechen konnte sie nicht.

Die Welt war traurig, und auch ihr Leben war es. Alles Traurige, was ihr junges Leben ihr gebracht hatte, stand vor ihrer Seele, mehr noch, es kam über sie, es wägte sie mit Strahlen an wie ein schwerer, schwärmer Vogel, der sie mit dunklen Flügeln überdeckte. Sie gab sich ihm hin — willenslos —, sie hatte keine Macht, sich dagegen zu wehren.

Sie mußte daran denken, wie ihr Vater vor drei Jahren gestorben war, so plötzlich nach kurzer Krankheit, wie die Tropische die Schwester nicht mehr zur Zeit erreichte und sich angekommen waren — Tag und Nacht gereist — und der Vater doch nicht mehr am Leben janden. — Sie mußte an einen Freund denken, den sie mit ganzer Seele geliebt hatte, treu und selbstlos und

ein freudhaftes Kind, und der ihr genommen war durch ein lächerliches kleines Missverständnis, genommen für immer und ewig — lädiert als tot.

Hinter den dunklen Zainen kam der Mond heraus, fast voll, rotglühend, beinahe unwahrscheinlich groß. Heinz Heermann zog die Ruder ein. Witten im See lag das Boot still, und beide blickten hinauf. Sicher Friede — ruim, als kommt in meine Brust. — Hanna läste es nicht; aber es war die tiefste Sehnsucht, die in jedem jungen Herzen lebt —, da, wo sie aufhort, fängt das Alterwerden, das innerliche Verwelken an.

Da war der Friede. Ihre Brust hob und senkte sich ein paarmal stark. Sie zog die reine Luft fröhlig ein. Dann ließ sie die Hand über den Rand des Bootes in das klare Wasser gleiten. Ihre Augen belebten sich und waren für all die Schönheit rings grüßt.

„Gott sei Dank“, sagte Heinz Heermann, und streckte ihr plötzlich die Ruder hin. „Hier, kann, rudern Sie mal, das wird Ihnen gut tun. Aber wir müssen die Plätze tauschen.“

„Nein, bleiben Sie sitzen und rudern Sie weiter, bitte. Ein anderes Mal rudere ich. Nicht etwa, daß ich es ordentlich könnte, ich habe gar keine Lust daran, aber vor Ihnen würde ich mich nicht genieren. Nur heute möchte ich alles ganz ruhig genießen. Es ist ja schön!“

„Gott sei Dank, daß Sie wieder sprechen können“, sagte er lächelnd, und dann fragte er, ernster werdend, mit einfacher, warmer Herzlichkeit hing: „Nehmen Sie mal nicht mehr mit ansehen, wie Sie sitzen. War es wieder der Menschenheit ganzer Jammer?“

„Nein, es war diesmal mein eigener kleiner, selbstfüchtiger Jammer. Ich mag nicht davon sprechen — es ist mir Stimmung. Klingt es lächerlich, daß zu sagen? Dauer war es aber nicht, gewiß nicht. Menschen kommt es über mich und quält mich — ich kann nichts daran machen, wenn ich auch wollte. Ich weiß nicht, ob Sie mich verstehen.“

„Ja“, sagte er einfach, „ich kenne es gut; als ich jünger war, ist es oft gelang mein Begleiter genauso — Quälende, die schwere Stimmung. Ich mußte dann ganz einfach mein und konnte keinen Menschen aushalten. Später wurde es besser; jetzt ist es ganz selten.“

Auch die längsten Tage müssen sich einmal der Radregeben. Der Mond stieg höher, wurde kleiner und bläster und warf einen goldenen Spiegelstreifen in den See. Es begann zu dunkeln.

Er ruderte ans Land, warf das Tauende um den Pfahl, sprang quer auf den ziemlich hohen Ampler und zog das zurückprallende Boot ganz nahe heran. Sie war aufgehoben, und er half ihr heraus, indem er ihr die Hand reichte und dann, da sie den Aufschwung nicht allein machen konnte, sich niedergeugte, sie um die Taille führte und herauzog. Sobald sie oben war, sah noch zu früh — ließ sie wieder los.

Während sie mit unbewußt immer langsam werbenden Schritten nebeneinander herhüpften, sagte sie nachdenklich: „Sonderbar ist das manchmal im Leben.“

Winterstein's Rohrkoffer.

Hochellegant, leicht, solid, preiswerth!
F. A. Winterstein,

Fabrik für Koffer, Taschen, kleine Ledervarianten.



2
Hainstrasse.
Preislisten kostenfrei.

2
Hainstrasse.
Gold. u. silb. Medaille.

CACAO-CHOCOLADE

erstklassige Fabrikate
empfohlen

C. R. Kässmodel.

Markt 2.
Windmühlen-Str. 28.

Petersstrasse 28.
Elisenstrasse 15.

J. Gollnow & Sohn

STETTIN



EISENHOCH- UND BRÜCKENBAU

Lieferung kompletter Bauwerke in Eisen: Fahrzeughallen, Montagehallen, Walzwerkshallen, Fördergerüste, Marithallen, Speicherhallen, Theater, Ausstellungsgelände etc. Eisenne Dachkonstruktionen: Wellblechdächer, Steindächer, Kappeldächer, Kirchdächer etc. Brücken jeder Art und Größe nach eigenen oder gegebenen Entwürfen. Kataloge stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Möbel auf Abzahlung

Otto Slingmüller

Leipzig, Sternwartenstraße 24, I., II., III. u. IV. Etg.

liebert billigt b. gebieg. Ausführung

1 Einrichtung M. 100.— An. 10.—

1 Einrichtung = 200.— An. 20.—

1 Einrichtung = 300.— An. 30.—

1 Einrichtung = 400.— An. 40.—

1 Einrichtung = 500.— An. 50.—

Abzahlungen wunschgemäß.

Einzelne Stücke mit M. 5.—

Anzahlung und M. 1.— pro Woche

Abzahlung.

Lieferung diskret. — Wagen ohne Firma.

Was man sich oft so sehr wünscht — wenn man's befaßt, findet man es gar nicht so schön und anders, als man es sich gedacht hat."

"Eine alte Weisheit und eine gänzlich banale", warf er ein.

"Zum Beispiel die Einsamkeit", fuhr sie fort.

"Als ich Erzieherin bei Alverdens war, hatte ich kaum je einen Augenblick allein für mich. Ich zähnte mich oft daran, mal zu mir selbst zu kommen. Und jetzt" — sie stieß und mochte sichflat, daß er ihre Worte leicht gründlich falsch verstanden könnte. "Dagegen ich aber an, mich an die unerwartete Einsamkeit zu gewöhnen", flügte sie, nicht ganz wahr, mit lächelndem Gedankenprunk hinzu.

"Ich dachte, Sie wollten das Gegenteil sagen", erwiderte er ruhig. "An die Einsamkeit muß man sich erst gewöhnen, wenn sie einem nicht von früher gewohnt ist. Mir war sie immer gewohnt und lieb. Aber mein Leben ist freilich nicht maßgebend für andere." Und nach einer kurzen Pause flügte er fast schüchtern hinzu: "Wissen Sie etwas von meinem Leben hören?"

"Aber wie sollt' ich nicht? Sie kennen ja auch mein..."

"Wie ist nicht zu erzählen. Mein Vater war Prediger in der Nähe von Gelle. Ich war das erste und einzige Kind. Meine Mutter starb bei meiner Geburt. Da nahm Vater eine Haussame zu sich; die hat mich erzogen. Sie kamme aus der Wasserengegend — und ich glaube, nur die Gegend da kann solche NATUREN erzeugen, wie sie war. Ihre Haupteigenschaft war eine ganz eigenständige Frömmigkeit. Alles, was sie sagte und tat, hatte Guß am Himmel damit, es mußte förmlich da heraus. Sie tat alles nur um des Heilandes willen, für ihn in seinem Dienst. Als Kind konnte ich das ja noch nicht verstehen; sie lachte gut für mich. Aber später ist es mir ganz klar geworden. Vater hatte ein liebebedürftiges Herz; er hätte sie vielleicht geheiratet, ich glaube es, obwohl ich es nicht weiß — wenn man bei ihr überhaupt an Heiraten hätte denken können. Aber sie gehörte zu denen, die zwar nicht sind wie die Engel, aber doch jedenfalls niemals freien, noch sich freien lassen. Sie hatte immer etwas — ja, wie soll ich es beschreiben, es klingt dumum: etwas Geduldloses, Unruhliches. Man konnte sie sich gar nicht als Gattin eines Mannes, Mutter von Kindern vorstellen. Das Mütterliche fehlte ihr, das sich doch sonst in der wüdesten alten Jungfer nicht verleugnet, zum Beispiel in Gräfin Weber. Aber Tante Maria hatte schon so ein Gedicht, wie ein gotisches Kinderchenster — wissen Sie, einen langen, blanken Scheitel bis zu den Ohren herunter."

"Kun können Sie sich" — fuhr der Standort weiter — "meine Ergiebung vorstellen: alles in der Welt war eitel, die Menschen niedertägliche Sünden, nicht wert, von der Sonne beschienen zu werden; die einzigen Menschen müsse sein, ihre schwarze Erbsünde durch büßfertiges Leben zu löschen, und sich fortwährend auf das viel wichtiger Leben in jener Welt vorzubereiten. Ja, Sie wandern sich vielleicht, daß ich, der ich Theologie studiert habe, so von diesen Dingen rede. Als ob sie mir nicht heilig wären! Sie sind es auch nicht. Oder wenigstens in ihrer verschrobenen Ausfüllungsweise sind sie es mir nie gewesen. Mein Vater war ja auch ein frommer Mann, und der beste Mensch, den es für mich in der Welt je gegeben hat. Aber er war doch nicht der Welt abgewandt, hatte Freude an ihrer Schönheit, an Natur und Kunst, von denen er sagte, daß sie von Gott

stammten. Doch bis zum wirklichen Verständnis meines Vaters kam ich nicht. Er starb, als ich zehn Jahre alt war, um Ephesus, den er sich durch Anstellung in seinem Berufe zugesogen hatte. Das kleine Vermögen, das übrig blieb, wurde für meine Ausbildung verwendet. Rache Verwandte waren nicht da. So zog Tante Maria mit mir in die Stadt; es war ja für mich auch Zeit, auf Gymnasium zu kommen. Bis dahin hatte sie und Vater mich unterrichtet. Ich war ein gräßlicher, verschlossener Junge und hielt mich von den anderen fern. Für die Männer hatte ich kein Verständnis, sonst sie es nicht für mein stilles Leben hatten. Dass ich Pastor werden sollte, wie mein Vater, stand von früh auf fest bei mir. Allem aber, was mich außer Schule und Religion interessierte, folgte ich mich verschließen. Für Tante Maria erzählte es eben nicht. Da habe ich viel geplaudert und gelachen. Hauendes und noch mehr Ungehorsches. Ich war als Schüler eigentlich immer allein.

Über die Studienzeit brachte einen großen Überraschung. Ich kam nach Berlin, und wie eine Offenbarung ging mir das Verständnis für die Kunst auf. Böcklin und Thoma, Richard Wagner, Grieg und Strauss — was wußte ich denn von denen? Im ersten Semester habe ich nicht viel studiert. Die Eindeutige der Kunst waren zu groß. Und als ich dann mit Begeisterung befreite, sich ich bei Tante Maria auf die engerzähligste Verständnislosigkeit, ja auf Abneigung und Verurteilung aller weltlichen Kunst; nur kirchlich ließ sie gelten. Wir entzweiten einander mehr und mehr. Sie zog in ein altes Gräuelnest, in dem sie die Überzeugung genoß, mich in den Herren bei sich logieren zu dürfen — für mich ein wenig anziehender Aufenthalt. Sie wurde immer strenger und strenger in ihren Ansichten, beschränkt in ihrem Gesichtskreis. Ich lernte das Leben immer mehr kenn — Kämpfe, Gewalt, Verführungen. Sie ahnte etwas davon, aber stets etwas Verfehltes, Verdecktes, und wollte dem mit neidigen Waffen zu Leibe gehen. Sie meinte es in ihrer Art gut; aber sie erreichte das Gegenteil von dem, was sie wollte; sie verbitterte mich. Zugleich wurden mir die Ferientage in ihrer Nähe zur Tortur: ich konnte ihre vorwurfsvollen Blicke nicht ertragen, und daher kam ich immer seltener und immer früher zu ihr — und vom letzten Weihnachtsfest hatte es brieflich soviel Widerwärtigkeiten zwischen uns gegeben, daß ich mich überhaupt nicht entschließen konnte, hin zu reisen. Ich schaute Zeitmangel vor, da ich mich zum Examen vorbereitete, und blieb allein. Stümmerlos war's. Ich las den Weihnachtsabend aus Nummern oder sonst etwas Sentimentalem, und ich glaubte, ich könnte schließlich und fühlte mich todunglückslich."

"Gatten Sie denn keinen Freund, zu dem Sie gehen könnten?" fragte Hanna teilnehmend.

"Nein", entgegnete er hart. "Ich hatte nur einen Freund zu beschaffen. Wer ich verlor, da ich keinen Weg nicht mit ihm gehen konnte. Seidem bin ich einsam."

Aber Sie sind doch nicht verbittert worden durch die Einsamkeit. Sie sind mir nicht entgegengestossen wie ein verbitterter Mensch, der nur schlechte Erfahrungen an den Menschen gemacht bat."

"Dazu hatte ich auch nicht das Recht", entgegnete er. Dann die Erörterungen eines einzelnen und verhältnismäßig erst kurzen Lebens sind doch nicht in jeder Beziehung maßgebend. Und wohin sollte ich in meinem

Beruf wohl kommen, wenn ich von vornherein allen Menschen mit Mißtrauen entgegentrete? Nein, nein, ich verachtete lieber, den Leuten ein gutes Vorurteil entgegenzubringen. So habe ich mir auch, als Gräfin Weber fortging, gesagt: du sollst dich gut mit ihrer Nachfolgerin, sie mag nun das aufgebotene Seminarjäschchen oder die verbitterte, engherzigste alte Jungfer sein."

Hier lag er ein wenig; denn er hatte vorher ganz gut gewußt, wie alt sie war. Aber sie merkte es nicht und fragte schelmisch: "Und in welche von beiden Kategorien würden Sie mich einreihen?"

"Oho! Fishing for compliments. Über den Gefallen las ich Ihnen nicht. Für jetzt noch mehr in die erste, was aber nicht aussichtsreich, daß Sie später noch 'mal die lebte erreichen können!"

Sie lachte und nahm es nicht übel. Der war's ja gewesen, aber nicht ganz unverdient. Uebrigens hatten sie nun Frau Dorothé Haus erreicht, und er verabschiedete sich ziemlich flüchtig.

Erst als sie sich getrennt hatten, fiel ihnen ein, daß sie doch gut etwas für das nächste Mal hätten verabreden können. Schade! Das war nun verpaßt!

(Bezeichnung folgt.)

Was Wunsch wird die Königin dieses Roman's nachzutragen haben? Menschenfeste sind nachgeliefert.

Menschen.

Von Jean Madeline.

Autobiographie Übersetzung von Alice Soverby.

Das Heftwerk war hellrot. In die dunkle Röte...

Die Tannen ragen in finstere Strenge aus dem bläulichen Schnee.

Das tiefe Schreien des Waldes wurde nur hin und wieder durch das Schellengeklöppeln der Schlitten unterbrochen, die Wölfe aus der benachbarten Stadt drohten.

Das Heft des Autorens war hellrot erschien im Licht und Schatten von Bäumen. Seltene Blumen aus dem jungen Süden. Die Türen waren mit Eisen untermalt. Die Blätter jungen Jägers, lodernde Wellen. ... Autoren-

Blätter und jede Gattin empfingen die Seele mit liebevoller Zärtlichkeit.

Wir danken Ihnen, daß Sie gekommen sind!"

Niedlich war es nicht die häusliche Abwehr, denn die Gelehrten mußten viele Meilen weit fahren, durch einige Wälle und dichten Schnee, um das eintönige Waldhaus zu erreichen.

Als Magdalena Mae eintrat, blieb und ruhte in ihrem bastigen weißen Kleid, lächelte lebhaft. Professor Stolzenbach öffnete die Tür, um Madame Böcklin zu empfangen. Sie hatte keine Seele und kein Licht mehr. Nur noch die kalte Niedergeschlagenheit. Die Nahrungsmittel waren erledigt. ... Sie wachten es. Sie waren dem Tode geweiht. ...

Am Abend des zweiten Tages waren auch die Fenster des zweiten Stockwerks vermauert.

Sie lächelten sich auf die Brüder. Würde der Schnee sie bis höchstens verfolgen? Er hatte sie bald eingeholt. Er lag noch immer. Er bog sich das Dorf.

Sie hatten keine Seele und kein Licht mehr. Nur noch die kalte Niedergeschlagenheit. Die Nahrungsmittel waren erledigt. ... Sie wachten es. Sie waren dem Tode geweiht. ...

Am Abend des zweiten Stockwerks vermauert.

Die Türen waren mit Eisen untermalt. Das Heft...

Da — ein leises Flüstern ließ sie die Augen schließen. Sie lag am Bett, um eine Bewegung zu versetzen, rauschte er seine Segrette zu Ende und bogte die junge Frau mit geschweifter Kleidsglättigkeit.

Wer als ich unbedeutend wußte, lächernte er ihr an:

"Die aläufig bin ich, daß Sie gekommen sind. Darf ich hoffen, daß Sie wünschen, mich hier zu sehen?"

Magdalena Mae gab ihm Schneeweiß.

"Heil, Magdalena, duce abend nach du mich erkrankt,

Blüte um dich, alles ohne Liebe. Siehst du Freya Götter,

Weißer und schwarzer, im Tanz an sich weht? Und Madame Böcklin, die Gattin des Richters? Und Professor Stolzenbach, meint es, daß ich, dachl'lebhaft, Professor Stolzenbach ist der böhmischanische Böcklin Sibylle an der Wissenschaften Schriftsteller.

Leutnant Stolzenbach sprach die Worte.

Und doch war es ein Wall, wie alle Wälle. Hinten all den ehemaligen Männern, dem leicht gefährdetlichen Ton bewerben Wände, beehrliche Wände.

Zwischen Blumen und Wällen hatten sie alle die Dunkelheit verdeckt. Sie krosten, übergen, lachten und tranken Champagner und lämmerten sich nicht um die Nacht, die

wie eine Bettlerin vor der Tür hockte. Erst als sie lange nach Mitternacht an Fensterläden weichen, hörten sie, daß durch draußen etwas ungewöhnliches ereignete. ... Und sie gingen an die Fenster. Der Wind rüttelte heulend um das Dorf. Der Schnee fiel doch und ließ, unaufhörlich...

"Wir können nicht zurück!"

Eine Weile lang sah man dem Schneeschreiber zu. Es war erstaunend und rücksichtslos angreifend.

Der Rotteken rief Töchter und Tänzerinnen wieder zusammen. Er kannte sie mit Blumen und Bändern und gab ihnen vielfache Sprüche.

Als der Morgen dämmerte, wußten die Gäste, daß sie gebeten werden sollten. Der Schnee lag manchmal und fiel noch immer, wild und schwer. "Was gut", sagte Ingenuent William. "Der Fall verdamm, zwei oder drei Tage, soll dieser Nach bei uns zu verweilen. Der Fall sieht sich eben in die Bänge, daß ist alles. Wir werden uns anstrengen, um unbedingt. Heut abend werden wir wieder tanzen. Doch bis dahin müssen wir ruhen, auf den Sohn, in Bett, auf Stimmen. Ihr werdet alle ein Blühen lassen."

Und über laugte sich ein Sohn.

"Allen Herren und Damen doch bitte getrennt", rief Madame Tochter, die alte verhinderte Baronin. Und man begleite sie ihren Musik.

Wie die Herren erwachten, war um sie finstere Nacht.

Sie blieben aus dem Fenster und vielen Schleudernde aus. Mein, das war nicht die Nacht, es war der Schnee, der die Fenster bogte. Sie eilten ins obere Stockwerk. Da war Tog. Ein todesliche Stimm herein; aber das war besser als die Fenster.

"Nicht end durch die Fenster fliehen, so lange es noch Zeit ist", kommandierte die Ärzte.

Die Männer schwärmten die Küste, das war unzählig. "Bleibt jetzt", meinte Ingenuent William. "Wir habe nichts zu fürchten. Wir sind hier in Sicherheit und können das Unwetter getrost überstehen. Es wollte die Augen seiner Gäste daran, aber es gelang ihm nicht. Die Sachen sind verdeckt. Trotzdem, verzweifelt, ließ sie den Schnee steigen. Die Frauen erheben siehend die nackten Arme zum Himmel. Einige trugen auf den Haaren noch Schillen-

gras. Der Schnee fiel schwerer, unerbittlich...

Am Abend des zweiten Tages waren auch die Fenster des zweiten Stockwerks vermauert.

Sie lächelten sich auf die Brüder. Würde der Schnee sie bis höchstens verfolgen? Er hatte sie bald eingeholt. Er lag noch immer. Er bog sich das Dorf.

Sie hatten keine Seele und kein Licht mehr. Nur noch die kalte Niedergeschlagenheit. Die Nahrungsmittel waren erledigt. ... Sie wachten es. Sie waren dem Tode geweiht. ...

Am Abend des zweiten Stockwerks vermauert.

Die Türen waren mit Eisen untermalt. Das Heft...

Da — ein leises Flüstern ließ sie die Augen schließen. Sie hörten nichts, sie drückten hervor. ... Sie vermittelten nur die heißen Wände, die die leidliche Wallnacht verdeckten antrieb.

Wer jetzt, wo aus dem Festhaus ein Haus des Todes geworden, könnte die Männer der Kommentare. Und sie, alle sehenden Weise lang im Sterben ihr Blut von Freiheit und Glück...

hygienisch

Paradiesbettenfabrik M. Steiner & Sohn A.-G.

sauber

gesund
:: Steiners ::
Paradiesbett

ist das
anerkannt schönste,
beste u. preiswerteste

Bett.

gesund

Leipzig, Neumarkt — Ecke Peterskirchhof.

behaglich

Jackels Patent-Bett-Sophia

mit großem Bettrahm, das beide der Welt.

Verstellbare Kniekissen für Krankheit!

Walter Rosch, Konig Johann-Str. 16.

Achtung.

Rur zur Weisse verlaufen echte handgeschöpfte ergebige.

Spitzen

zu roßen Preisen Marie Weissbach, Neder Weißgasse, 16. Reihe, Erdgesch.

Gardinen

in weiß und creme, für 1 bis 4 2.50 4—7—9—

jetzt 4 1.50 2.50 4—7—9—

verdeckt in dieser Woche zu ganz unverhältnismäßig niedrigen Preisen zum Verkauf.

Hugo Blum, Böhlweg, Reichsstrasse 9.

Städte Wölfersheim, Holländ. Straße 86.

Fahnen

Reithecke, Hannover.

Amerikanische Kopfwäsche 1 M.

Unterlegung jeder Qualität.

11 Schlossgasse 11, I. Else Bahn norm. Else Heinrich.

11. Telefon 850. Hainstr. 29.

Else Biedermann, dipl. Specialistin.

Georg Dehne, Leipzig.

</div

Natur und Geist.

Dilthey als Literaturhistoriker.

von Dr. Paul Renbarger (Berlin)

Wilhelm Dilthey hat vier Ausführungen zu einem Buch vereinigt, von denen drei vor dreißig und vierzig Jahren schon entstanden sind, von denen drei ihrer ganzen Anlage nach nichts anderes wollen als das Bild einer dichterischen Verästlichkeit und ihres Schaffens gewesen. Er gab ihnen den gemeinsamen Titel: „Das Erleben und die Dichtung.“¹⁾ Richtigtonnt das geschrieben, obwohl doch einem der Ausführungen Gewalt angegeben wurde und ohne daß unsere Zeit entwöhnt sich abwendet, weil sie nicht den Inhalt findet, der ihr der Name – wie ~~die~~ ihr vertraut – versprach; so beweist dies, daß der greise Philologe heute, wo uns aus diesem Buch kein

Unterhaltung ist untergebracht, ein volles
Kunstschatz, sich unter den Jungen seinen Platz zu suchen, und das die Überlieferung, mit der sie sich vor ihm ver-
neigt, nichts von dem üblichen Beigedächtnis der traditionellen
Weltart hat. Talithens Buch zeigt die ganze Verinnerlichung,
die mir heute fordert und das Hinabsteigen in die Tiefe
der Verinnerlichkeit, jenseits der Logik und erschließen kann.

Seinen eigentlichen theoretischen Kern enthält das Buch in dem Aufsatz "Goethe und die dichterische Phantasie". Die dichterische Phantasie ist es, die das Erlebnis — im

Die politische Bewegung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts war ein gesellschaftliches und kulturelles Phänomen, das die gesamte Gesellschaft von innen herauswirkt. Sie hat nicht nur die politischen Strukturen verändert, sondern auch die gesellschaftlichen und kulturellen Prozesse beeinflusst. Die politische Bewegung hat die gesellschaftliche Entwicklung in Deutschland maßgeblich geprägt.

in das die „naturgegebene“ Anwendung des Studiums der poetischen Literatur und ihrer Geschichte.“ Hier geht der Philologe dem Reiz der literarischen Ebene nach, um dem Literaturkritiker die unentbehrliche Vorarbeit zu liefern. Die Ebensöse schaut und ein Wunderberedt, von der gewöhnlichen Gedankenarbeit durchaus Verschiedenes zu sein, und ebenso verschieden von der Alltagswelt ist die Welt, die sie schafft. „Kennen wir die Einbildungskraft aber auf ihre Elemente zurück, so schwundet dieser qualitative Unterschied. Wir hören auf ihre Gegenwart in allen Vorgängen menschlichen Lebens, wir finden sie mit aller Gedächtnisfähigkeit innig verschwobert. Kein Erinnern, an dem die reine erinnernde, rein zusammenfassende Imagination nicht ihren Anteil hätte. Das aber, womit sie erarbeit, ist wieder nichts anderes als der Inhalt des Gedächtnisses. Nur durch die Intensität, die Hartbarkeit, die Dauer dieses Inhalts, also nur durch ein Quantitäтивs, möcht sie über jenes Alltagstreid in das Wunderland hinüber, das uns von jeher so im Innersten verschieden erscheint.“ Was sollte hierunter verstanden werden? Inhalts kommt keine

scheint. Mit Hilfe dieses elementaren Inhalts kommt beim Dichter ein ganz eigenartiges Prodotti zustande. Unter einem anderen Gesichtspunkte tritt er zu den Erziehungsberufen: es fehlt der Zweckgedanke, der praktische wie der theoretische, maßgebend ist nur ihre Bedeutung für sein Interessir. Sie aber tritt ein, wenn das Erlebt ihm eines neuen Zug des Lebens aufschlägt. Aus der Poetie möchte ein Verhieben des Lebens hervor.

Wir sind über die Resultate, die mit den Mitteln unserer Physiologie zu gewinnen waren, schon hinweggegangen und, daß das Werk der dichterischen Gestaltung von den alltäglichen physischen Erlebnissen im Wesen nichts verschieden ist. Vor dem Wie, vor der Grenze, an der die dichterische Individualität, aus mir selbst der dichterische Zeus, beginnt, vor der Strofe noch den Welten einer wunderbaren und gläubigen Welt, vertragen ihre Kräfte. Wir sind im Gebet einer neuen Physiologie, einer Physiologie komplizierterer Vorgänge, und einem neuen Poëtik, wo wir heute nur erste taufen. In jenem Poëtischen, wo uns nichts mehr als die Klarheitheit intuitiven Schauens und das Bewußtheit einer sommernden Weisheitheit bliebt, für die Gegenwart kann uns nur das erste weiter helfen. Wenige besingen es in so hohem Maße wie Dölfchen. Aber gerade deshalb fühlen wir uns mit ihm auf ein weites Feld, wo die praktische Anwendung der gewonnenen Ergebnisse auf die einzige dichterische Individualität beginnt. Seines Täters gönnes Welen steht für uns in so hellem

Seines Dichters gonges Werk heut nur und in so neuem
Lichte als das Goethes. Bewußt der Verantwortung, die
ihm sein blohes Sein ihm auferlegte, der Blücht, mehr als
seine Werke, sein Leben als Vermöhnung zu hinterlassen,
hat er mit lichter Offenheit über sich selbst berichtet. Die
in seiner Zeit in ihm den mehrgeschichtigen "den Menschen"
lobten blühten auf ihn, der im Mittelpunkt stand, gezeichnet
auf, hinterlich, was sie anzusehn. Da noch ihm
lautest und eine Welt in ihm handeln, hielten in dieser Welt
nichts, bis zum Kleinen und Kleinlichen, der Betrachtung
untwirkt. Gedient die Selle, in der seine Gestalt vor uns
steht, ein unzählbarer Reißbaren für uns, so bringt sie doch
auch den Raum einer Weite, der mir nicht immer entgehen
kann. Goethe, der Mensch, sollte der Topos des Menschen
sein, seine Maßstäbe für alle anderen gelten. Und die
Mönche verloren sich in dieser Welt. So schien man
Goethe, den Dichter, für den Dichter schlechthin nehmen zu
dürfen. Auch hier wollte man alles nach den Maßstäben
bearbeiten, die von ihm genommen waren. Dürfen wahr,
gerade mit Hilfe der genannten Eigenschaften, auch dem
Dichter Goethe das Recht der Eigenart seiner Persönlichkeit.
Ein Topos ist er, nicht der Topos. Freilich noch
Dichten impius weisestens für die eine Art dichterischen
Schaffens. Und wie er ihn auf die eine Seite treten läßt,

wie er ihm die eine Provinz als Herrschaft anweist, gibt er die andere an Shakespeare, dessen Geist ein deutsches Geist, sieher und schwerer zu durchdringen auch, als es die englische Zeit über die mangelhafte Tradition erläuterte. Shakespeares Weise selbst trug die Qualen derart, da er gehört zu denen, die nur ihre Werte herabsetzen, nicht zu denjenigen, die sie erhöhen.

Von Shakespeare haben wir ein Lebenwerk, das eines Meisterwerks für die äusseren Dinge enthaltet, der für unsre

einen Blick für die äusseren Dinge enthielt, der nur durch Begriffe ans Habebare grenzt. Auf den betrogenen Geberiten des Lebens zeigt er Kenntniß, deren Herz sonst nicht den Hochmann erreicht oder sieht. Seine Charaktere sind von einer Bescheidenheit, einem Reichtum, einer Plausit, die keinen Vergleich kennt. Aber von seiner Persönlichkeit wissen wir nichts. Sie möchte nicht in einer gewaltigen Einheit aus seinen Werken heraus, mit vollen tiefen Worten ist uns zwecklos, wo die Lieberklärung idmeint. Wie er sich selbst gebildet, wie er Welt und Menschen anschaute, wir müssen es von jenen seiner Helden, nicht von ihm. Das bei ihm war es möglich, daß Karäther glaubten konnten, der Kern seiner Gestalt selbst verrinne ihnen unter den Händen. Welche Macht und Tiefe der inneren Ausbildung, welche Energie der Phantasie Goethe besaß, wir könnten es aus seiner eigenen Mitteilungen, wenn seine Werke nicht verloren. Aber bei ihm wendet sich alles in ganz anderer Richtung, es strebt dem Mittelpunkt zu, den sein eigenes Ich markiert. Sein ganzes Leben ist ein Bilden seiner Persönlichkeit, seine Werke selbst scheinen nur im Dienst dieser Aufgabe geschaffen. In Goethe wie an Shakespeare fluten die Erfahrungen, die inneren und äusseren Geschehnisse, in farbenreicher Fülle herein. Aber verschieden ist die Art, in der die beiden Großen ihres entzogen schauen. Shakespeare, weit öffnen Auges, gern hingegangen, aufzunehmen und immer aufzunehmen. Goethe, mit einem Blick, der, eben noch nach innen gewendet, sich erst loslösen will und seine Höhe aus der Tiefe mitbringt, aus der er emporsteigt. Shakespeare werden immer neue Lebenaufschlüsse über die Welt, Goethe über sein Ich.

Sind doch auch, rein äußerlich betrachtet, diese Erfahrun-
gen bei beiden so verschieden. Um Shakespear brandet
eine bewegte See, voll von reichen gesellschaftlichen Leben, von
Farben und Gold, von grabumrissem Ernst und den leicht-
ge schwungenen Linien fröhlicher Heiterkeit. Diese Welt ist
es, die er hinnimmt, wie sie ist. Er behält das Lebendigste
seiner Menschen, er deutet nicht daran, ihr eine andere, idealere
auszogemachern. Und sein Verus selbst verdet von ihm,
dok er sich Rambis in andere Gestalten wende. Goethe kennt

*) Das Erlebnis und die Dichtung, Leipzig, Goethe-
Republik, Berlin. Die Aufgabe von Wilhelm Dil-
they, Berlin 1906. H. G. Tschaefer.

in eine kleine, eine kleinliche Zeit, die ihre Menschen zu nichts
anderem auslegt, als zur Einfeier im eigenen Innern. Er
selbst legt es überzeugend genug dar, wie diese Verhältnisse

wir das Beispiel berücksichteter Lampen, um Lampenloch mit Berg auf die zur Verarbeitung von einem Tonne Wasser verbrauchten Kohle zum 50 p. H. wirkt am leise als ein zweiter, und ein dritter soll wieder noch um 20 p. H. mehr leisten. Wenn nun aber festgestellt wird, daß die drei Schichten doch nur beziehungsweise 30, 45 und 64 p. H.

Gier Jahre nach dem Raubbau des Weissenböhmer so genannten Wissel-Adler, deren genaue Habseligkeiten man auch gar nicht erordnet hat, wurden etwa 70 Kilometer von hier entfernt, nach Westen, auf einer Höhe von 1000 Metern über dem Meeresspiegel, auf einer kleinen Erhebung, die sich bei der Benutzung dieser Stelle

Zenopah neue große Hütte gemacht und heute noch kaum zwei Jahren befindet sich dort eine andere Minenstadt „Goldfield“, in der hohen Wonen eine Millionäre aus dem Boden wachsen. Die Ustinen der bis jetzt bedeutendsten Goldminen gesellschaft liegen vom 1. Januar bis Ende Dezember 1906 von 1 A auf 80 A pro Stück, und man glaubt, jü. würden in diesem Jahre auf 200 A kommen. Hunderte von anderen Bergwerken sind im Verlaufe des letzten Jahres dort entstanden und lassen 2 Prozent der Aktienkäse haben. Ihr Auslagenkapital nicht verdoppelt und verdreifacht, während mehrere Dutzend der neu gebildeten Aktiengesellschaften ihre Papiere auf den zehn- und zwanzigfachen Wert gebracht haben. Natürlich lodern diese Runde viele Erwartungen von Menschen an, und schon beschließen rings um Goldfield und Tonopah 6 andere Mineinhaber, von denen Bullfrog die bedeutendste ist. Die Eigentümner der noch unerforschten, aber vielversprechenden „Montgomery Goshone-Mine“ in leicht genannten Orte verweigerten ein Angebot von 18 Millionen Mark für ihre Rechte lassen 6 Monate nach Erneuerungnahme der ersten Arbeitserlaubnis.

Die wunderbare dieser Goldstädte ist jedoch Wahrheit. Mitte Januar 1906 fingen einige 50 Goldsucher an, die jährl. abfallenden Holzleitern mit Bode und Schmelz zu durchmählen. Am 1. März, also sechs Wochen später, wurde die neue Stadt eingeweiht. Sie erhob sich in der Einöde mit regelmäßigen Straßen, Holzhäusern, Seiten, Hütten. Über Nacht waren drei Banken, zwei Zeitungen, zahllose Geschäfte, Dingstange, Spielhölle, ja sogar ein Hospital und eine Schule entstanden und über 4000 Einwohner siedelten und johlten begeistert strassen um das goldene Kalb und jeder Tag brachte und bringt neuen Auszug.

Belebung liegt in einer kleinen Zahl von wenigen anderen Bodenentzündungen der großen Salzwüste untercheidet. Hunderte von verstreuten Schichten und Goldsäcken waren im Laufe der letzten fünf Jahre durch diese etwa sechs Meilen lange Bodenentzündung geplündert, ohne eine Ahnung von dem Reichtum zu haben, der unter ihnen lag. Und ohne auch nur einmal auf dem Gebanen zu kommen, daß Gestein neben dem Wege zu untersuchen. Ein Viehzüchter namens J. C. Houmehren, der den größten Teil seines Lebens am Rande der Wüste verlebt hatte, sollte der erste sein, dem es einfiel, hell im Scherze eine Goldstange abzutrennen und die Bruchstelle zu untersuchen. Kleines Gold in seinen übern und Blättern glänzte ihm entgegen. Bei dem Anblick brach das Malariafieber und das Goldrausch, die er schon lange in sich heranschleppte, und die beide in dem 40 Meilen weiter entfernten Tonopah wüteten, in hellen Flammen ihm aus. Dennoch verlor er die Geistesgegenwart nicht. Er stieß das Gold in die Tasche, schwang sich in den Sattel und lachte erst seine Röde. Später machte er sich mit seinem Söhnen auf und entdeckte noch die heilige "Annie-Bourie"-Mine. Natürlich fand er keinen Hund nicht lange verheimlichen. Freunde und Bekannte lauerten auf jenen Schrift, den er meinte, folgten ihm, und als einer ein Süßwasser-Quart anstob, daß einen Goldgehalt von 1000 A auf das Stück annahm, fand die Begeisterung keine Grenzen. In zwei Tagen war eine Automobilpost im Gange, die 250 A pro Verlag für eine Strecke von 100 Kilometer verlängt und erzielte 18 bis 10 m einem Wagen. Andere machten sich zu Fuß, zu Wagen und zu Pferde auf den Weg. Troch Frost und Schnee, Dunger und Dreck zogen ganze Familien, ihr geringes Hausrat auf Motorrädern verpackt, nach dem neuen, selbstbeteiligten Reichtümer versprechen "Totobos". Von allen Richtungen kamen sie und in wenigen Wochen erhoben sich die wunderbarsten Bauwerke, halb Zelt, halb Hütte in großer Kreise um das Tal. Täglich wurden neue Zelte gebaut und jeder nachts die allgemeine höstliche Begeisterung erhöht. Selbstverständlich waren bald Telegraphische und andere Verbindung mit der Außenwelt, besonders mit San Francisco, hergestellt. Die Männer fanden auf die Worte und die Vorlesungen verdursten täglich bis zu 5000 A an Kommisskassen. Eine Gildebaute ist schon im Betriebe und eine zweite wird bis Ende März wohl fertig geworden sein.

Selbstverständlich ist in diesen neuen Städten alles recht teuer. Aber ohne zu leidlich bezahlt jeder, was verlangt wird. Da den ersten Wochen schließen die neuen Einwohner in Schnee; heute reichen sich im "Gefäßlager" drei bis vierzehn Holzgebäude in longer Reihe aus dem Boden und jedes Zimmer und Edith ist schon vermietet, lange bevor der Schlag des Hammers an dem Hause getan ist. Sobald einheitlich über Salarien gemessen werden kann, annehmen wird. Es handelt sich nun darum, die Leistungsfähigkeit des Ovens zu bestimmen. Dabei sind wieder noch mehrere Fälle zu unterscheiden, je nachdem die gewünschte Veränderung des Stoffes lediglich eine solche der Temperatur ist, oder ob sie auf einem teils physikalischen, teils chemischen Vorgangs beruht, oder ob sie sich als eine rein thermische Umwandlung zu erkennen giebt. In dem ersten Fall, wenn durch Anwendung der Wärme nichts weiter geschieht als eine Erhöhung der ursprünglichen Substanz und ihre Überführung in einen veränderten physikalischen Zustand, liegen die Voraussetzungen für eine Bestimmung der Leistungsfähigkeit des Ovens am einfachsten. Dafür lassen sich auch ganz semplicielle Beispiele wählen, nämlich das Schmelzen von Metall oder anderem Stoffen für die Herstellung von Gießen, die Erhöhung von Metallen bis zu bestimmten Temperaturen für den Anfang ihrer Verarbeitung (Schmieden, Walzen etc.) — für alle Operationen, bei denen ein Stoff einfach in seinen Dien gebracht wird, um ihn kein zu messen oder zu kennzeichnen, und dann in diesem Zustand wieder herausgenommen wird. In all diesen Fällen bestimmt sich die Leistungsfähigkeit des Ovens einfach nach der Wärme, die der Ofen überbringt und liefert. Dr. Richards stellt nun zur jüdischen Hütte einige Rechnungen auf, die zu ganz bestimmten Ergebnissen für die Leistungsfähigkeit eines Ofens führen. Einmal nimmt er an, daß der Kapazität eines Ofens zufolge 1000 Kilogramm Kohlen unter Beizirkung von 140 Kilogramm Koks schmelzen. Letztere haben einen Heizwert von 2000 Wärmeeinheiten pro Kilogramm und liefern 280 Kilogramm geschmolzenes Eisen in einem für den Gus bereiten Zustand. Das geschmolzene Eisen enthält dann 275 Wärmeeinheiten pro Kilogramm, während dabei sich 15 Kilogramm Eisen und 5 Kilogramm Kiesel dabei appariert, woraus die Schmelze entsteht. Der Nachteil dieses Vorgangs ergibt sich aus dem Produkt von noch mal 275, also gleich 28500 Wärmeeinheiten, die aus der Verbrennung jener 140 Kilogramm Koks erhalten und benötigt werden müßt, während der Heizwert dieses Brennstoffes im ganzen 260000 Wärmeeinheiten beträgt hat, wodurch die Verbrennungswärme von 15 Kilogramm Eisen und 5 Kilogramm Kiesel kommt, noch letztere auf 32500 Wärmeeinheiten berechnet werden kann und sich infolge des Schlaufenverlustes zwischen dem Ofenzimmer und der Rieselfläche noch auf 34250 Wärmeeinheiten erhöht. Daraus erhält sich, daß der Ofen insgesamt 1034225 Wärmeeinheiten zu liefern imstande ist, daß however aber nur 28500 Wärmeeinheiten benötigt werden. Nach einer Berechnungsschrift ausdrückt heißt das soviel, daß nur 26 v. H. der Ofenwärme zur Verbrennung gekommen sind.

Bei anderen industriellen Operationen fällt ich das Verhältnis bedeutlich der Anwendung des Ofenzirkels noch bedeutend ungünstiger. Wenn arbeite 100 Pfund von reinen industriellen Stoffen und 50 Pfund gemischtes Rohmaterial,

II.
fa-
000
-en
re-
me
der
000
ab-
Tanzel und die Begeisterung und treibt die Preise auf der Börse in Goldfield und in Tonopah in die Höhe.

Zuerst sieht man Wohlf mit 13 A die kleine Zonne bestehen. Deutlich erscheint eine gute Wasserleitung, eine Fernbahnlinie verbindet alle Häuser des ganzen ungeheuren Komplexes von Tonopah, Goldfield, Manzanita und Bullfrog. Tagesschauungen verzaubern brüderhaft die nennenswerten Nachrichten aus aller Herren Länder; ein Polizeibüro ist fertig und eines ist im Bau begriffen. Die Schule ist im vollen Betriebe, und in den Räumen graben die Jungen in den Holz nach Reichtümern.

Stahlindustrie. Inner Anwendung eines elektrischenofen wie vorher ergibt sich bei diesem Betrieb, doch nur 13.7 % der durch die Heizung gelieferten Wärme verloren werden, das also eine vom möglichen Verlustgrad herabgedeutet. Wie das Ergebnis durch die Art des Ofens beeinflusst wird, lehrt ein drittes Beispiel. 1000 Kilogramm von reinem Eisenbleiben und 100 Kilogramm von gebrochenem Eisenmetall werden in den Tiegel eines elektrischen Schmelzofens vom Induktionsmotor gebracht und in einer Stunde in geschmolzenes Eisen verwandelt, der 315 Wattseinheiten pro Kilogramm entföhlt. Dabei sind 1000 Kilogramm des elektrischen Stroms verbraucht worden. Der Preis je Kilo beträgt 1000. Der Betriebsaufwand beläuft sich auf 82000

Allgemeine technische Rundschau.
Von Dr. C. Tiefen (Berlin).

Die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Dosen läßt sich ganz im allgemeinen beobachten, und die Ergebnisse einer solchen Untersuchung müßten von Vorteil an allen Owen sein, wo überhaupt Dosen irgendwelcher Art in Gebrauch sind. Eine ausgezeichnete Untersuchung über dieses Gegenstand hat Dr. Joseph Richards in einem Vortrag vor dem rathmächtig bekannten Franklin-Institut erarbeitet. Die darin enthaltenen Ausführungen sind gesetzt, das Verständnis der wirtschaftlich so überaus wichtigen Frage der Rohsleiterwendung möglich zu fordern.

Die Werte der Dose, welche die Wärmeabfuhr durch die Entzündung im Dose bestrebt wird, so daß es an die Erhöhung des Gegenstands selbst nicht ankommt, wird die Möglichkeit geben, die nutzbaute Wärme dem Dose wieder zurückzubringen und auf diese Weise eine Eriophore bewirken. Ein solchen Vergang haben wir bei allen Rohrleitungen aus Schläuchen, wo die erzeugten Wärm mit einem ethischen Wärmegehalt austreten und aufgewehrt werden können. Und hier geht allerding eine starke Wärme von Wärme durch Rohrleitung nach außen verloren, und es ist auch eine angedacht.

Als den Titel seines Vortrags hat Dr. Richards "Die Leistungsfähigkeit der Oelen" gewählt. Diese Angabe ist nicht ganz genau, weil er nicht geradezu von Leistungsfähigkeit spricht, sondern das Fremdwort Glühzett benutzt, das man vielleicht auch durch Wiesfamleit oder Ausgießleit übersetzen könnte. Die allgemeine Bedeutung dieses Wortes wäre die Fähigkeit irgend einer Maschine, einen verlangten Zweck mit einem Minimum an Kosten zu erfüllen. Dieser Begriff der Leistungsfähigkeit ist nun aber weit weniger einfach, als es noch dieser Definition scheinen könnte, und kann von den verschiedensten Gesichtspunkten aus betrachtet werden. Um bei dem Beispiel der Oelen zu bleiben, in neueren Jahren ist es ja eine gewisse Artigkeit, mit der Hülle Strahlung nach außen verloren, und es ist nun eine einzige Anwendung, dichten Betrieb bis an die äußerste Grenze der Wärmeleistung einzutreten. Das große Problem, von dessen Überwindung für die Entwicklung der Metallurgie außerordentlich viel abhängt, liegt hier darin, dem Olen einen ersten Teil der wünschlichen durch die Hitze des Rosten im Schloss und Chale sowie durch die Strahlung verlorenen Wärme wieder zuverleihen. Die Leistungsfähigkeit eines Hochofens rückt sich unbedingt nach dem Grade, in dem er gelangt, diese Fortwärme zu erfüllen. Vorläufig beträgt die Auswertung der Heißgase von Steinöfen auch in einem solchen Betrieb nur rund 27 %. D.

mit einem Ofen an, der eine bestimmte Arbeit mit der Hälfte des Brennstoffmaterials leistet, liefern ein anderer Ofen benötigt. In diesem Falle wird man sagen, daß der ersteren Ofen relativ doppelt so wirtschaftlich ist wie der zweite, sowohl nur die Verwertung des Brennstoffmaterials in Frage kommt. Aber dieser relative Leistungsfaktor gibt es aber noch eine obsoletie, und diese wurde mit Rücksicht auf die Wärmeersparnisse bei Verhältnis des tatsächlich verwirklichten Wärmeleistungs an der Leistungsfähigkeit des Brennstoffes bestimmt. Für technische Zwecke ist es zunächst von einer grundlegenden Wichtigkeit, den tatsächlichen Geschäft, der für ein industrielles Betriebswesen funktionieren kann, mit der Geschäftsfähigkeit, die

Editorial Staff See *Books in Science*

Der Baustein des XX. Jahrhunderts ist der Sandsteinziegel.

160 Kalksandsteinfabriken

wurden in Deutschland und in den verschiedensten Ländern der Erde bereit von mir eingeziegt.
Im vergangenen Jahre habe ich
35 neue Kalksandsteinfabriken erbaut und
20 Anlagen durch Aufstellung von Preßern und anderen Spezial-Maschinen um das Doppelte und
mehr vermehrt. Herrer habe ich bis jetzt
19 von anderen Seite errichtete Fabriken zum Teil vollständig umgebaut und neue Preßern oder andere
Maschinen dazu geliefert.

Garantie für unerreicht niedrige Selbstkosten und denkbar bestes Produkt.

Die leistungsfähigste und betriebsicherste Preßerei mit vollendeten Zügen ist meine neue automatische

Universalpreßerei

Jeder Stein ist ein Verblender!

Bedeutende Verbilligung der Herstellungskosten, auch bei schon bestehenden Fabriken.

20-22000 Steine mit jeder Preßerei von nur groß überlassen durch auf die Wagen gelegt, werden täglich hergestellt.

Leichte, bequeme Bedienung! Glänzende Zeugnisse!

Zahlreiche Nachbestellungen!

Die Preßerei werden auf Probe gegeben!

Probesteine aus eingeholttem Zande werden in eigener Versuchsanstalt gratis hergestellt.

Elbinger Maschinenfabrik F. Komnick

Elbing Westpr.

Echte und gründliche Spezialfabrik dieser Branche.

Hafenarbeiterstreik beendet.
Paul Klembt, Hamburg Spedition

Vertreter: Josef Preyer. Telephon No. 9688.

Bei unserm

Areale
gegenüber dem
Völkerschlacht-Denkmal

find
sofort bebaubare Plätze

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Die Plätze können teils geschlossen, Erd- und zwei Obergeschosse, teils offen, Erd- u. zwei Obergeschosse, und teils mit Landhäusern bebaut werden. Bauelber werden eventuell gewährt.

Die Parzellierungspläne liegen auf unserm Bureau aus.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Woll-Auction — Berlin
2. Mai, Nachmittag 2½ Uhr, 3. Mai 2 Uhr
Grand Hotel, Alexanderplatz,

ca. 28,000 Centner im Schweiß geschnorene Deutsche Dominialwolle.

Versteigerung vom 1. Mai früh ab, im Lagerhaus Wagnerichshof, Stadtbahnhofstrasse 14.

Zum Auctionspreis kommt Mittwoch, Vorm. 10 Uhr, Topfstraße 49, hinterher L. L., diente nur hochste,

solid gearbeitete Möbel

zum Angebot: als: 5 Salonschränke, Tische, Sessel, Stühle, 1 engl. Bank, Kreidenschränke, 1 engl. Kammermöbelstück, 2 Truhen, Sophas, 2 Bettdecken, 2 Hochstühlen, 5 Antecks, 4 Polstern, 1 Ständer, 1 Kistenkoffer usw.

teils in Höhe, Rücken, Rücken, gearbeitet.

Eugen Schlegel, Auctionator und Verkäufer, Goethestr. 1, II.

Verkäufe.

1 Bauplatz

In besserer Wohnlage Mit-Leipzig & unter günstigen Bedingungen an schriftlichem Brief zu verkaufen. Offerten unter Z. 5664 an die Expedition dieses Blattes.

Tapeten, Aufsehen

erstaunliche Werke, Rolle u. 8-4 m, Wädenswilstrasse 18, gegenüber d. Polizeipolizei.

Allgemeiner Haushalter-Verein, Ritterstrasse 4, 1. Treppen.

Kostenfreier Nachweis

verkäuflicher Grundstücke

in jeder Stadt und Freistadt unter

bauaufsichtlicher Leitung.

Ed. Steyer, Blaumühle, Rommelstr. 11b.

Billige Baupläne

für Fabrikationslagen und Wohnhäuser an

reichen Straßen — evtl. u. Gleisabschluß —

in L. W. d. Blaumühle, Rommelstr. 11b.

Ed. Steyer, Blaumühle, Rommelstr. 11b.

Billiges Schlagspiel Bielefeld.

Gebotserhalt mit Gleisabschluß und Ver-

bindung zur Eisenbahn, 4-6 A per Cognac

Steuer. Weitere und Straße verkauft

Ernst Rosch in Bielefeld.

Bauplatz

mit Sandunterlage u. einer Baurezeichnung, auf preiswert verkauft. Nordstr. 36, part.

Bei sehr. Straße jeder Größe mit u. ohne

Stein, à qm 0,95-5.-A.N.D. 65 Zuschlagsbetrag.

Hierdurch zeige ich ergeben an, dass ich als

Rechtsanwalt

bei dem Königlichen Landgericht und Amtsgericht zugelassen worden bin.

Ich werde die Praxis gemeinsam mit Herrn Rechtsanwalt Dr. Erich

Müller ausüben.

Mein Büro befindet sich Neumarkt 30/32, III. Geschäftszzeit:

8-11 und 3-7, Sonntags: 8-8 Uhr. Fernsprecher No. 13532.

Dr. iur. von Hartlieben.

Hierdurch zeige ich ergeben an, dass ich als

Rechtsanwalt

bei dem Königlichen Landgericht und Amtsgericht Leipzig zugelassen worden bin.

Ich werde die Praxis gemeinsam mit Herrn Rechtsanwalt Dr. von

Hartlieben ausüben.

Mein Büro befindet sich Neumarkt 30/32, III. Geschäftszzeit:

8-11 und 3-7, Sonntags: 8-8 Uhr. Fernsprecher No. 13532.

Dr. iur. Erich Müller.

Während der

Messe

bleiben meine
Sofa-Sitzes Sonntags
bis 7 Uhr abends geöffnet

zu

Credit

unter den günstigsten
Zahlungsbedingungen, die jeder Käufer
selbst bestimmen kann

Möbel

Spezialität:
Lieferung compl. Wohnungseinrichtungen
und Braut-Ausstattungen
von 150 — 6000 Mk.

Herren- u. Damen-Garderobe
in großer Auswahl

Anfertigung auch nach Mass

S. Sachs

Nicolaistr.
größtes und vornehmstes Kredit-Institut.

31

31

Beachten Sie bitte meine Gratis-Zugaben.

Gohlis **Bauareal** **Wahren**

für Wohnhäuser geschl. u. off. Bauweise, sowie für Fabrikationslagen mit Gleisanlagen,

sofort bebaubar, solide Bauherren Baugeldgewährung.

Röthig'sche Terrain-Gesellschaft m. b. H.

Bureau: für Immobilien-An- und -Verkauf Gohlis, Strassburger Straße 22.

15.000 A. in Wert. Räder durch die Eisenbahn, Blaumühle, Röthig'sche

Grundstücksladungswert 9,5 Mr., großer

Obst- und Gemüsegarten.

Ortskratzer Merx, Röthig'sche

Bl. 21, Haus-Expo. Gohlis, Linden-

strasse 6.

15.000 A. in Wert. Räder durch die Eisenbahn, Blaumühle, Röthig'sche

Grundstücksladungswert 9,5 Mr., großer

Obst- und Gemüsegarten.

Ortskratzer Merx, Röthig'sche

Bl. 21, Haus-Expo. Gohlis, Linden-

strasse 6.

15.000 A. in Wert. Räder durch die Eisenbahn, Blaumühle, Röthig'sche

Grundstücksladungswert 9,5 Mr., großer

Obst- und Gemüsegarten.

Ortskratzer Merx, Röthig'sche

Bl. 21, Haus-Expo. Gohlis, Linden-

strasse 6.

15.000 A. in Wert. Räder durch die Eisenbahn, Blaumühle, Röthig'sche

Grundstücksladungswert 9,5 Mr., großer

Obst- und Gemüsegarten.

Ortskratzer Merx, Röthig'sche

Bl. 21, Haus-Expo. Gohlis, Linden-

strasse 6.

15.000 A. in Wert. Räder durch die Eisenbahn, Blaumühle, Röthig'sche

Grundstücksladungswert 9,5 Mr., großer

Obst- und Gemüsegarten.

Ortskratzer Merx, Röthig'sche

Bl. 21, Haus-Expo. Gohlis, Linden-

strasse 6.

15.000 A. in Wert. Räder durch die Eisenbahn, Blaumühle, Röthig'sche

Grundstücksladungswert 9,5 Mr., großer

Obst- und Gemüsegarten.

Ortskratzer Merx, Röthig'sche

Bl. 21, Haus-Expo. Gohlis, Linden-

strasse 6.

15.000 A. in Wert. Räder durch die Eisenbahn, Blaumühle, Röthig'sche

Grundstücksladungswert 9,5 Mr., großer

Obst- und Gemüsegarten.

Ortskratzer Merx, Röthig'sche

Bl. 21, Haus-Expo. Gohlis, Linden-

strasse 6.

15.000 A. in Wert. Räder durch die Eisenbahn, Blaumühle, Röthig'sche

Grundstücksladungswert 9,5 Mr., großer

Obst- und Gemüsegarten.

Ortskratzer Merx, Röthig'sche

Bl. 21, Haus-Expo. Gohlis, Linden-

strasse 6.

15.000 A. in Wert. Räder durch die Eisenbahn, Blaumühle, Röthig'sche

Grundstücksladungswert 9,5 Mr., großer

Obst- und Gemüsegarten.

Ortskratzer Merx, Röthig'sche

Bl. 21, Haus-Expo. Gohlis, Linden-

strasse 6.

Gustav Adolph-Str. 12 herrliche Villa mit innern alten Gärten zu verkaufen. Kästner Brachmann, Leibnizstr. 23. Telefon 9900. —

Villa im Ostviertel!

Steine sich sehr gut ver. Villa mit gewerb. Nebengeb. u. groß. bebauungsf. Garten verl. schon für 170.000.— Sch. auf Büchendorf, in unmittelbarer Nähe des S-Bahn-Bahnhofs. Die Buchdr., Schreib., Vereine, Klub, Cafeteria, jeder gut geeignet. Gebaut. bitte Adr. u. Telefon F. 42 an die Expedition dieses Blattes. —

Hochherrschaftliche Villa in Bad Kösen, enthalten: 20 Zimmer, köche, Küchen- und Werdende, Wintergarten, Dampfgastronomie, Biergärtchen, Gewächshaus, Ballertheater, Saaltheater, eigene Bühne, Dienstbotenunterkunft, soll billig verkaufen werden. Die Villa ist höchstens 100 m² und darüber noch nicht bewohnt worden. Sie liegt in einem 5 Minuten großen Garten an zentraler Straße. Röhren-Aufzug erhält einen im Auftrag des Besitzers Herrn. Weber, Kurhaus mutiger Ritter, das Abend.

Für 1000 Mk. Landhausplätze

mit schönem Waldbestand

an fertigen Straßen gelegen. Auch ohne Wald am Wasser — Naturat. unweit Leipzig. — Für Sommer- und Ferien sowie Stand. Anwesenheit — auch nur als Garten benutzbar.

Jetzt beste Zeit zum Kauf. Zahlungsweise für Blätter und Hauer ganz nach Vereinbarung. Werde Österre. u. F. 111 an die Exped. d. Blattes.



Den von dem Besitzer seit langen Jahren im Grundstück betriebene Pferde- und Viehhandlung verkaufen. Einzelheiten nachgefragt. Höhere Kaufsumme durch den Besitzer überreicht. Dr. Mittelstaedt, Leipzig, Moritzstraße 4. II.

Grundstücks-Verkauf.

Am Thomaskirche habe ich in vorsichtiger Wohnlage ein herrschaftlich gebautes Wohnhaus unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Franz Lindner, Brühl 28/30. Telefon 9926.

Dicht an der östl. Promenade

Die meiste Gebäudenfläche ein äußerst toller Wohn- und Geschäftsbau mit großer repräsent. Front, ganz. Glasen. Zähne, dopp. Platz. Was. und 12.500 M. Wohnraum. für 150.000 M. zu verkaufen. Erfolgreiche Männer erhalten Rabatte durch den Immobilien-Makler. H.P.W. Meyer, Grimmaische Str. 24, II. Verkauf. v. 2—5.11. zu sprechen.

Fabrik-Grundstück
mit 20 pl. Dampf- und Elektrischen Holzverarbeitungsmaschinen für
Glaseri, Möbel- und Bau-Tischlerei,
großen Schreinerei mit dreifachem Ofen. 70.800 M. bei der Ausbeute verkaufen. Et. für 60.000 M. bei geringer Auslastung zu verkaufen durch
Wilhelm Laitsch in Chemnitz, Wiesentstr. 7.

Für Kapitalisten.

Kapitalisten bietet sich künftig günstige Kapitalanlage durch Übernahme eines bis 1214 verpachteten

Kies- und Sandwerkes nächster Nähe Leipzig.

Pachtzahlung 1906 über 40.000 M. Der größte Teil der Produktion ist an den Staat verkauft (Leipziger Zentralbahnhof), grosser Umsatz an Privaten. Eigener Zweigbau, 800 m lang, daran 20 Morgen Bassaral gelegen. Betriebs-, lehmfrisches Sand- und Kiesmaterial, gedreigt für Anlage von Kalksandsteinfabrik und Zementrohrenfabrik.

Naheres durch Dr. Hahn, Leipzig, Schwanenstraße 38. —

Sie finden
Käufer
oder
Teilhaber

für jede Art bissiger oder auswirkiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe
rasch u. verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch E. Kommen Nachf. Thomaskirchhof 17, I.

Verlangen Sie kostenfreien Bericht über Beteiligung und Rückgratze. Letzter der, auf mein Kosten, in 1000 Zeilen zusammenfassend, erfasst von mir viele ca. 2500 herkömmlichen Reaktionen aus ganz Deutschland und Nachbarländern in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, gänzendsten und zahlreichen Anerkennungen.

Alles Unternehmen mit eigenem Bureau in Berlin, Leipzig, Hannover, Köln u. Bremen, und Karlsruhe (Baden).

Grundstücks-Verkauf.

Bebauung, mein in Platten gelegenes, schönes Wohn-Grundstück, ca. 12.000 qm groß, zum Preise von 82.000 M. bei geringer Auslastung. — 14 Geschäftsräume u. 1 Wohnung. — 3 Bessellen an fertiger Straße.

Öffnungszeit ab C. 792 an Haase-Stein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

Aufgrund mit Säulenhalle in Industriehalle, doch. Epizentrum, verhüllt zu verkaufen. Öffnungszeit ab C. 792 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Grundstück

Nähe Testabteilung Umbühne selber zu verkaufen. Öffnungszeit ab C. 792 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Südstraße.

Neueres Haus,

100 u. frei liegen, in leichter Geschäftslage, gezielt. Wohn., Büro, mit Dienstbot. Sch. Et. u. 1. Et. direkt vom Besitzer zu verkaufen. Ans. Et. ab 30.000 M. Off. unter N. 36 an die Villa. Ueberre. Ueberre. 45. —

Gute Existenz.

Wegen Uebernahme eines and. Geschäftes bin erzwungen, mein verkaufbares Cigarren-Geschäft u. d. Dienstbot. (Moritz Leipzig) ist zu verkaufen. Uebernahme soll gegen Rücknahme. Off. u. F. 45. Exped. d. Bl.

Cigarren-Geschäft

sofort ob. jeder zu verl. Erfordert 2000 M. August berh. Off. u. M. 25 an Koch's Kirs. Gru. 2. Realist. et.

Reffersches Palais. u. Sechstett

in vorr. Stadtlage, mit ca. 30 weite Lini. anfang. geküm. Wohn., von. Büror., in Ueber. sofort oder später zu verl. Off. ab A. 16. Beflauer. Kästner, Beige. Str. 35. —

Flottgeh. Produktionsgesch.

Nähe Plauens. u. Tiefakt. 10 traur. off. ill. z. verl. Off. u. F. 102 Off. d. Bl.

Herren- u. Dame-Kleidergesch.

sofort ob. jeder zu verl. Erfordert 2000 M. August berh. Off. u. M. 25 an Koch's Kirs. Gru. 2. Realist. et.

Glockengehendes Warenhaus

in fabrikalem Industriegebiet Nähe Dresden zu verkaufen. Eröffnet 20.000 M. Off. unter D. F. 9392 Rudolf Mosse, Dresden.

Eine gutgebende

Maschinen- und Bau-Schlosserei

1000 m² verkaufen. Erfordert 2000 M. abz. et. 1000 M. zu verl. Off. unter D. F. 9392 Rudolf Mosse, Dresden.

Meinen Geschäftanteil

an einem normal. prosperierenden Unternehmen in Flöha i. Vogtl. Off. Schloßgasse 25 Neuenbach i. Vogtl.

—

Alfred Merhaut,

Hofflieferant Petersstein, 18

Filial. Plauens. Harmoniums.

1 moderner kl. Flügel für 900

3 Jahre Pianino, Wohn., wie neu, soll für 400, 400 ab 475 verkaufen. 30 garantir.

A. Merhaut, Hofflieferant Petersstein, 18

—

Flügel, Pianinos, II.

Verkauf und Vermietung.

Härtelstr. 14, Carl Lerpée, (E. Kramerstr.)

Pianino,

alte. Klavier. Klaviatur, holz gut erk.

und Platte. billig zu verkaufen. Händler nach. Eukon Adolph-Str. 45. L.

Gebrauchte Pianos, vor. idem im Zoo, billig zu verkaufen. Elisenstraße 30, L. aus

—

A. J. Reiche

Schirmfabrik

Petersstraße 5, gegenüber der Steckner-Passage,

empfohlen elegante Neuheiten in

Regen- und Sonnenschirme

aller Preislagen.

Grosse Auswahl in farb. Regenschirmen

von 3—M. an. Reparaturen schnell u. billig.

—

Pianoforte-Fabrik

mit Dampfbetrieb, nachweislich hoher Betrieb, ist zu verkaufen. Zur Uebernahme 70—80 Bill. erforderlich.

Selbstfahrlasten belieben ihre Wagen unter Z. 5615 in der Expedition dieses Blattes niederzuholen.

—

Stiel an lebhafter Stelle in einer Größe von 125.000 Glühbirnen belegend.

—

Speditions-, Rollfuhr- und Möbeltransport-Geschäft,

verbunden mit handelsmäßiger Güterabfuhr

und Güterverkehr, besonders gut für ein Kontorium passend, beschafft es allerdings unter günstigen Zahlungsbedingungen

zu verkaufen.

Reparaturarbeiten 200 Wände und 400 Fenster. Selbstfahrlasten Röder durch Adolf Dencke, Braunschweig, Königstraße 22.

—

Tischlerei-Verkauf.

Weine in Erdmannsdorf 6. Griesberg geleg.

Tischlerei mit Dampfbetrieb, grosse Arbeitsräume u. höhne. Werkstätte für ein Kontorium passend, beschafft es allerdings unter günstigen Zahlungsbedingungen

zu verkaufen.

Reparaturarbeiten 200 Wände und 400 Fenster. Selbstfahrlasten Röder durch Adolf Dencke, Braunschweig, Königstraße 22.

—

Wichtig für Damen.

Verlust wenig getr. Monats-Garderobe.

E. Reinhardt, Nicolaistraße 6, III.

—

Großer Grundstück.

mit 1000 qm. verkaufen.

—

Brookhaus'

Conversations-Lexikon,

complett in 17 Original-Editionen, gebunden,

neue. Preisliste 100.—

100.— für 100.— sofort zu verkaufen.

Off. Off. unter „Brookhaus“ 100.—

—

Gruber

und Polsterwaren

ausser. Preisliste 100.—

—

Möbel

und Polsterwaren

ausser. Preisliste 100.—

—

Wichtig für Damen.

Verlust wenig getr. Monats-Garderobe.

E. Reinhardt, Nicolaistraße 6, III.

—

Grüne Existenz.

Wegen Uebernahme eines and. Geschäftes bin erzwungen, mein verkaufbares Cigarren-Geschäft u. d. Dienstbot. (Moritz Leipzig) ist zu verkaufen. Uebernahme soll gegen Rücknahme.

—

Gute Existenz.

Wegen Uebernahme eines and. Geschäftes bin erzwungen, mein verkaufbares Cigarren-Geschäft u. d. Dienstbot. (Moritz Leipzig) ist zu verkaufen. Uebernahme soll gegen Rücknahme.

—

Gute Existenz.

Wegen Uebernahme eines and. Geschäftes bin erzwungen, mein verkaufbares Cigarren-Geschäft u. d. Dienstbot. (Moritz Leipzig) ist zu verkaufen. Uebernahme soll gegen Rücknahme.

—

Gute Existenz.

Wegen Uebernahme eines and. Geschäftes bin erzwungen, mein verkaufbares Cigarren-Geschäft u. d. Dienstbot. (Moritz Leipzig) ist zu verkaufen. Uebernahme soll gegen Rücknahme.

J. G. Simler

Gegründet 1818.



Prämiert u. A. mit der Grossen Goldenen Königlich Sächsischen Staats-Medaille.

Geckes Vogel in Hobem, Günter-Gün-
recht, Tappeln, eis. Unte., fehl. Schreib-
zeile n. 15—103.6. **Dach u. Seiten-Kegale,**
Ladenstelen im Gesch., nr. Oberholz-Kegale,
Schief u. v. Bill. Almosen. E. 54, pt. r. 1000

Ein im Betriebe befindliches

20pferdiger

"Swiderski-Gasmotor"Wegen Verkündung präsentiert zu ver-
kaufen. Wih. Haag & Co., Berliner Str. 7.**Ersatzwagen**

Sobert-Karrenjör. 16, 1000

Eine günstige Gelegenheit!

Gas-Kronen, Zuglampen, Koch, etc.
neueste Modelle
werden mit 25% Rabatt
in Händlern, einzeln abgegeben.
Mont. ob. Vergas. frei. 1000
Kunstlag. Peterstr. 18, I. Et.Extra großer weißer Berliner
Garderoben mit Sims (Mechan.) bringt
die perfekte. Gürtel. Haupt-
straße 19. Handmann-Dietze. 1000**Garten Sand,**
roten und roten, verkaufte

F. Schubuschi, Wismuthstrasse 15.

Automobil - Verkauf
wegen Todesfall.Gross 20 PS, 4 cyl. Bedienungs-Wagen,
mit doppelt. Rädern, Stoßstange-Barrele,
amer. Verdeck, überbor. Ende April. West.Werde lassen vor der Beerdigung noch
Verkündigung haben.

Aug. Meisselbach Nachf.

Selbst-Liebhaber, Reicht. 22, Telefon 1223.

Automobil,ca. 10. Fabrikat, 10—20 PS. Wagnis-
fahrer, extra langer Stoßst., 6—7 sitz., leichtes
Steuer, hochgez. Kugellager, leichter Feder-
polsterung, fast neu, in umfassendster aus-
führbarkeit verfeinert. E. 57 u. F. 96, ab
die Expedition dieses Blattes.Puch-Motorrad, fast neu, in umfassend-
halber aus Preisstand billig zu verkauf-,
bedienen nach Puch-Motorwagen, preis-
gut. In bester Zeit.Albrecht & Gehlert,
Reichsstraße 12, 1000

2 weise geführte Motorräder

Phänomen,mit modernen, langen Rahmen, sonst, mit
Zweirädern, 3 u. 5%, PS., verdeckt zu
verkaufen. Alfred Geissler,
Krautstrasse 12, 1000

Mit neuem Herrenrad

umgangshab. präsentiert zu verkaufen

Seiburgstraße 88, v. 1000

Damenrad1. g. erhalten, elegant,
mit Fuß. Radier, Rücken-
stütze, feste, trans-
versalhebel zu neu. Bettinerstr. 16, I. Et.

Wittnau 2—10. 1000

Damensattel

nobler, wenig gebraucht, verkauf

W. Braune, Petershause 3.

Albert Rieger, Wagenbauer,

Lengen-Leipzig, Hauptstr. 14.

Von modernen Zugwagen.

Spezialität:

Automobil-Carosserien.

80 Autowagen, neue moderne n. wenig
gekauft, gekauft, verkaufen

Bebelstrasse 23, p. 1000

Wagenverkauf von. E. 500, Radet 50.

1000

Tiermarkt

Reitpferd, leicht durchaus fürsces-

ca. 1,65 m hoch, nicht unter 2 Jahren,

auch unter Damensattel, mit

guten Rüggen u. hübscher Rügge, das

auch höher als Einsteiger geht. E. 56

u. F. 86 ab die Exped. d. Bl. erk.

Commandeur-Pferd. Hoch-elegante braune Halbblutstute,

spur., 180 cm, für groß. Güte, herzhaft, und. Galoppierei, f. Spur., fehl-

u. trampflicht mit bestem Temperament, auch ein eingesetzter, wenn überzeugt, zu verkaufen. Offerten ab F. 82 ab die

Expedition dieses Blattes erhalten.

Aus Preisstand ist eine 5jährige, braune Halbblutstute,

180 cm, vollig schick und fein, vollkommen südläufig im Gesp. und Leder,

reich, auch gut eingerichtet, wenn überzeugt, zu verkaufen. Offerten ab F. 82 ab die

Expedition dieses Blattes erhalten.

Dienstag, den 23. April, trifft ein Transport

hochtragender Kuh u. Kalben, frischmilchender

Kuh, sowie sprungfähiger und jähriger Bullen

a. d. Prignitz

in guter Auswahl bei uns und Verkauf ein.

Leipzig, L. Kaseler & Horn,

Gutstr. 2160.

Juch. u. Milchviehlieferanten.

**Reitpferd**

zu kaufen geplant, leicht verlitten, trappen-
freiem, Genügsamkeits. Ab. erk. v. E. 124
bis die Expedition dieses Blattes.

Edelgezogene, bildschöne

Säkularie Hochstute,
verschiedenes Aussehen, wegen Platz-
mangel preisw. u. vert. Abber. v.
Vogler, Breitenfelder Str. 56, I. Et. —

Oscar Reinhold

am Markt. am Markt.
Gauartendienst, Buchbauer, Baureiter,
Terrorist, Friedenshüter, Landstreiter.
Ba. Jahren Sommerkrieger. Alle Seiten
Vogelhütter für u. und ausländische Vogel
in besserer Art. Werde. Verschiedene Rüstungen
zu Stoffe, Kleid. Weißdruck, Vandalen, Vand-
scheine, Gefangen, Lüderländer.

Teilhaber-Gesuche

und Angebote.

Stiller Teilhabermit 50—60.000,- € an verträgl. pro-
fessionellen Geschäftsführer, Erweiterung
betreiben u. Zustand, des kleinen Kom-
munitäts gegen 5% sehr niedr. Vermö-
gen. 10%. Gewinnanteil von nicht hoch.
Abber. abholb. geplant. Gesch. Welt. erfasst
Rücker. ab Z. 1000 ab die Exped. d. Bl. erk.
Teilhaber,seine, zur lebensfähigen Börse eines
Filiale in Sachsen geplant. Derde kann,
wie ich von der Rentabilität zu überzeugen,
sich als
Buchhalter

einsetzt, zur lebensfähigen Börse eines
Filiale in Sachsen geplant. Derde kann,
wie ich von der Rentabilität zu überzeugen,
sich als

Kapitalist

als stiller Teilhaber

von, um bestätigtes

Steindruckereigeplant, jedoch Vergrößerung infolge
großer großer Lieferanten, bei guten Ver-
trieben. 50.000,- € bei erreichbar.

Rücker. verdeckt.

Off. ab Z. 500 ab die Exped. d. Bl. erk.

Aufdrückende Thüringer Terracotta

fabrik just

tätigten oder stillen Teilhaber

mit 20—30.000,- €.

Off. Offerten unter Z. 500 erhalten an
die Expedition dieses Blattes.**herr oder Dame**

Jenn durch gute Verhältnisse innerhalb

eines Jahres das Kapital verdoppeln.

Richtige Verhältnisse 600,- €

Off. nicht erwünscht, sub L. N. 4473 an

Rudolf Mosse, Leipzig. 1000

Einstleinsetzen. Offerten mit Angabe ihrer
Tätigkeit erfasst unter H. 744 an**Rudolf Mosse, Stuttgart.****Kapitalist**

als stiller Teilhaber

von, um bestätigtes

Steindruckereigeplant, jedoch Vergrößerung infolge
großer großer Lieferanten, bei guten Ver-
trieben. 50.000,- € bei erreichbar.

Rücker. verdeckt.

Off. ab Z. 500 ab die Exped. d. Bl. erk.

Aufdrückende Thüringer Terracotta

fabrik just

tätigten oder stillen Teilhaber

mit 20—30.000,- €.

Off. Offerten unter Z. 500 erhalten an
die Expedition dieses Blattes.**herr oder Dame**

Jenn durch gute Verhältnisse innerhalb

eines Jahres das Kapital verdoppeln.

Richtige Verhältnisse 600,- €

Off. nicht erwünscht, sub L. N. 4473 an

Rudolf Mosse, Leipzig. 1000

Einstleinsetzen. Offerten mit Angabe ihrer
Tätigkeit erfasst unter H. 744 an**Rudolf Mosse, Stuttgart.****Kapitalist**

als stiller Teilhaber

von, um bestätigtes

Steindruckereigeplant, jedoch Vergrößerung infolge
großer großer Lieferanten, bei guten Ver-
trieben. 50.000,- € bei erreichbar.

Rücker. verdeckt.

Off. ab Z. 500 ab die Exped. d. Bl. erk.

Aufdrückende Thüringer Terracotta

fabrik just

tätigten oder stillen Teilhaber

mit 20—30.000,- €.

Off. Offerten unter Z. 500 erhalten an
die Expedition dieses Blattes.**herr oder Dame**

Jenn durch gute Verhältnisse innerhalb

eines Jahres das Kapital verdoppeln.

Richtige Verhältnisse 600,- €

Off. nicht erwünscht, sub L. N. 4473 an

Rudolf Mosse, Leipzig. 1000

Einstleinsetzen. Offerten mit Angabe ihrer
Tätigkeit erfasst unter H. 744 an**Rudolf Mosse, Stuttgart.****Kapitalist**

als stiller Teilhaber

von, um bestätigtes

Steindruckereigeplant, jedoch Vergrößerung infolge
großer großer Lieferanten, bei guten Ver-
trieben. 50.000,- € bei erreichbar.

Rücker. verdeckt.

Off. ab Z. 500 ab die Exped. d. Bl. erk.

Aufdrückende Thüringer Terracotta

fabrik just

tätigten oder stillen Teilhaber

mit 20—30.000,- €.</div

Teppiche

4.75, 7.50, 12.—, 17.—, 22.—, 35.—, 48.—
Grossartige Sortimente aller Größen und
Gewebe

Pilach u. Gebelin-Tischdecken 8.50, 5.—, 7.—, 10.—
Pilach u. Gebelin-Drapendecken 7.50, 11.—, 16.—, 25.—

Effective Billigkeit!
Strenge Reellität!

Gardinen

das Fenster 2.—, 3.—, 4.—, 5.75, 7.50, 10.—, 18.—
in wunderbarer Auswahl, guten Qualitäten,
prachtvolle moderne Muster

Linslein- u. Wall-Läufer, Meter 50, 65, 80, 110, 150 | Erbhüll-Stores 4.25, 5.—, 8.25, 11.—
Brüssel- u. Tapetzy-Läufer 1.75, 2.25, 3.25, 5.— | Bettdecken 7.—, 11.—, 15.—, 25.—

Portièren

reich gestickt, komplett Garnitur 4.50, 6.50, 9.75, 15.—, 25.—
Hervorragende Neuheiten auf Tuch, Leinen-
plüscher, Velvet, Seide, Leinen etc.

Möbelstoffe, Meter 1.00, 2.—, 2.75, 4.—
Tisch-Bettdecken 3.25, 5.—, 8.—, 15.—, 25.—

Dekorationstoffs — Gestickte Möbelbezüge.

Aussergewöhnliche Gelegenheit
nie wiederkehrend.

Kaufgesuche

Fortsetzung aus der 5. Beilage.

Kastner-Geldschrank
mittlerer Größe, gebraucht, aber gut erhalten,
zu kaufen gesucht.

Angaben mit Preis und Anmerkungen unter Z. 5661 an die Expedition
des Städtischen Dienstes erbeten.

Rolljalousie-Pult,
gebraucht, zu kaufen gesucht. Öfferten unter
C. H. 1200 Kaufpoststelle.

Geschäftswagen.

Sehr gern, aber nur erhalten leicht ein-
zelne Geschäftswagen (Kaffeehäuser) zu
kaufen erlaubt es auch einzeln. Cf. mit Preis
und Angabe bei der heutigen Verbindung sub
L. K. 2710 Rudolf Mosse, Leipzig, amm.

Oefen,
Brennerei u. aufsteuernde, taunt
Schöne Kreideräume sucht zu kaufen.
Hotel Kreidels, Kronberg 4.

Staniol
n. C. 100. Thomaskirche, 2.C. amm.

Robprodukte, Schnäppchen und Blässe
sicher, aber net, sowie Papier
zum Einkommen sucht zu kaufen
Arno Lässig, Bonnstraße 15.

Heirathsgesuche

Defechiv - Vigilanz
Königl. 25. I.

Auskünfte
Ermittlungen
Gesuchsteller

PODSZUS
u. Frau. Redakteur
der Spuren-Berichtung
Berlin, II. Lindenstr. 14, vermittelte rechte Hei-
raten vorbehobt. Gelt. 1883. Tel. L. 7865. amm.

Zwecks Heirat
sucht Geschäftsmann Geschäftlichkeit mit
gebildeter und verständiger Dame. Cf.
Öfferten unter Z. 5660 zu Berlin. Kronen und
Benzinier verbeten.

Wiederer Staatsbeamter männlich
mit junger, sehr hübscher, jugendlicher
Dame von guter Erziehung in ent-
sprechendem Preisbereich zweck Heirat
zu treten. Vorläufig postlagernd gern
schicklich. Auch Ansuchen von Eltern
willkommen. Briefe unter Z. 5666 be-
fördernt der Exped. d. Blätter. amm.

Herr, 24 J. (Bodenbach), 1. auf. Solltes
Mädchen zu Heirat mit etwas Vermögen.
Öfferten unter R. F. 47 Kaufpoststelle.

Wittwer, 40 Jahre alt, m. 3 Kindern,
sucht eine Lebensgefährtin
in gleichem Alter.
Öfferten unter F. 90 an die Exped. d. Blätter.

Heirat! Eine 20 J. 200.000 A. Bei-
mungen, wünscht Heirat mit vorheriger Wann,
zum auch einer Vermögen. Kronen und
Öfferten Ideal, Berlin 7. amm.

Scholz & Jeschal,

Leipzig, Reichsstrasse 6, part. u. I. Etage.

Fabrikanten! Achtung!

Spesenfreie Neueinführung in

Oesterreich.

Alleinverkauf von Bedarfs- oder Konsumartikeln für Oesterreich ohne Einführungspausen, lediglich
gegen Provisionsvergütung

von einem die Monarchie bewohnenden, mit grossen wichtigen Agentenbüros arbeitenden Kaufmanns geschürt. — Öfferten unter

Chiffre „Energie und Ausdauer“ T. 1019 an **Hausenstein & Vogler**, Wien I., Kärntnerstrasse 18.

alleinverkauf von Bedarfs- oder Konsumartikeln für Oesterreich ohne Einführungspausen, lediglich
gegen Provisionsvergütung

von einem die Monarchie bewohnenden, mit grossen wichtigen Agentenbüros arbeitenden Kaufmanns geschürt. — Öfferten unter

Chiffre „Energie und Ausdauer“ T. 1019 an **Hausenstein & Vogler**, Wien I., Kärntnerstrasse 18.

alleinverkauf von Bedarfs- oder Konsumartikeln für Oesterreich ohne Einführungspausen, lediglich
gegen Provisionsvergütung

von einem die Monarchie bewohnenden, mit grossen wichtigen Agentenbüros arbeitenden Kaufmanns geschürt. — Öfferten unter

Chiffre „Energie und Ausdauer“ T. 1019 an **Hausenstein & Vogler**, Wien I., Kärntnerstrasse 18.

alleinverkauf von Bedarfs- oder Konsumartikeln für Oesterreich ohne Einführungspausen, lediglich
gegen Provisionsvergütung

von einem die Monarchie bewohnenden, mit grossen wichtigen Agentenbüros arbeitenden Kaufmanns geschürt. — Öfferten unter

Chiffre „Energie und Ausdauer“ T. 1019 an **Hausenstein & Vogler**, Wien I., Kärntnerstrasse 18.

alleinverkauf von Bedarfs- oder Konsumartikeln für Oesterreich ohne Einführungspausen, lediglich
gegen Provisionsvergütung

von einem die Monarchie bewohnenden, mit grossen wichtigen Agentenbüros arbeitenden Kaufmanns geschürt. — Öfferten unter

Chiffre „Energie und Ausdauer“ T. 1019 an **Hausenstein & Vogler**, Wien I., Kärntnerstrasse 18.

alleinverkauf von Bedarfs- oder Konsumartikeln für Oesterreich ohne Einführungspausen, lediglich
gegen Provisionsvergütung

von einem die Monarchie bewohnenden, mit grossen wichtigen Agentenbüros arbeitenden Kaufmanns geschürt. — Öfferten unter

Chiffre „Energie und Ausdauer“ T. 1019 an **Hausenstein & Vogler**, Wien I., Kärntnerstrasse 18.

alleinverkauf von Bedarfs- oder Konsumartikeln für Oesterreich ohne Einführungspausen, lediglich
gegen Provisionsvergütung

von einem die Monarchie bewohnenden, mit grossen wichtigen Agentenbüros arbeitenden Kaufmanns geschürt. — Öfferten unter

Chiffre „Energie und Ausdauer“ T. 1019 an **Hausenstein & Vogler**, Wien I., Kärntnerstrasse 18.

alleinverkauf von Bedarfs- oder Konsumartikeln für Oesterreich ohne Einführungspausen, lediglich
gegen Provisionsvergütung

von einem die Monarchie bewohnenden, mit grossen wichtigen Agentenbüros arbeitenden Kaufmanns geschürt. — Öfferten unter

Chiffre „Energie und Ausdauer“ T. 1019 an **Hausenstein & Vogler**, Wien I., Kärntnerstrasse 18.

alleinverkauf von Bedarfs- oder Konsumartikeln für Oesterreich ohne Einführungspausen, lediglich
gegen Provisionsvergütung

von einem die Monarchie bewohnenden, mit grossen wichtigen Agentenbüros arbeitenden Kaufmanns geschürt. — Öfferten unter

Chiffre „Energie und Ausdauer“ T. 1019 an **Hausenstein & Vogler**, Wien I., Kärntnerstrasse 18.

alleinverkauf von Bedarfs- oder Konsumartikeln für Oesterreich ohne Einführungspausen, lediglich
gegen Provisionsvergütung

von einem die Monarchie bewohnenden, mit grossen wichtigen Agentenbüros arbeitenden Kaufmanns geschürt. — Öfferten unter

Chiffre „Energie und Ausdauer“ T. 1019 an **Hausenstein & Vogler**, Wien I., Kärntnerstrasse 18.

alleinverkauf von Bedarfs- oder Konsumartikeln für Oesterreich ohne Einführungspausen, lediglich
gegen Provisionsvergütung

von einem die Monarchie bewohnenden, mit grossen wichtigen Agentenbüros arbeitenden Kaufmanns geschürt. — Öfferten unter

Chiffre „Energie und Ausdauer“ T. 1019 an **Hausenstein & Vogler**, Wien I., Kärntnerstrasse 18.

alleinverkauf von Bedarfs- oder Konsumartikeln für Oesterreich ohne Einführungspausen, lediglich
gegen Provisionsvergütung

von einem die Monarchie bewohnenden, mit grossen wichtigen Agentenbüros arbeitenden Kaufmanns geschürt. — Öfferten unter

Chiffre „Energie und Ausdauer“ T. 1019 an **Hausenstein & Vogler**, Wien I., Kärntnerstrasse 18.

alleinverkauf von Bedarfs- oder Konsumartikeln für Oesterreich ohne Einführungspausen, lediglich
gegen Provisionsvergütung

von einem die Monarchie bewohnenden, mit grossen wichtigen Agentenbüros arbeitenden Kaufmanns geschürt. — Öfferten unter

Chiffre „Energie und Ausdauer“ T. 1019 an **Hausenstein & Vogler**, Wien I., Kärntnerstrasse 18.

alleinverkauf von Bedarfs- oder Konsumartikeln für Oesterreich ohne Einführungspausen, lediglich
gegen Provisionsvergütung

von einem die Monarchie bewohnenden, mit grossen wichtigen Agentenbüros arbeitenden Kaufmanns geschürt. — Öfferten unter

Chiffre „Energie und Ausdauer“ T. 1019 an **Hausenstein & Vogler**, Wien I., Kärntnerstrasse 18.

alleinverkauf von Bedarfs- oder Konsumartikeln für Oesterreich ohne Einführungspausen, lediglich
gegen Provisionsvergütung

von einem die Monarchie bewohnenden, mit grossen wichtigen Agentenbüros arbeitenden Kaufmanns geschürt. — Öfferten unter

Chiffre „Energie und Ausdauer“ T. 1019 an **Hausenstein & Vogler**, Wien I., Kärntnerstrasse 18.

alleinverkauf von Bedarfs- oder Konsumartikeln für Oesterreich ohne Einführungspausen, lediglich
gegen Provisionsvergütung

von einem die Monarchie bewohnenden, mit grossen wichtigen Agentenbüros arbeitenden Kaufmanns geschürt. — Öfferten unter

Chiffre „Energie und Ausdauer“ T. 1019 an **Hausenstein & Vogler**, Wien I., Kärntnerstrasse 18.

alleinverkauf von Bedarfs- oder Konsumartikeln für Oesterreich ohne Einführungspausen, lediglich
gegen Provisionsvergütung

von einem die Monarchie bewohnenden, mit grossen wichtigen Agentenbüros arbeitenden Kaufmanns geschürt. — Öfferten unter

Chiffre „Energie und Ausdauer“ T. 1019 an **Hausenstein & Vogler**, Wien I., Kärntnerstrasse 18.

alleinverkauf von Bedarfs- oder Konsumartikeln für Oesterreich ohne Einführungspausen, lediglich
gegen Provisionsvergütung

von einem die Monarchie bewohnenden, mit grossen wichtigen Agentenbüros arbeitenden Kaufmanns geschürt. — Öfferten unter

Chiffre „Energie und Ausdauer“ T. 1019 an **Hausenstein & Vogler**, Wien I., Kärntnerstrasse 18.

alleinverkauf von Bedarfs- oder Konsumartikeln für Oesterreich ohne Einführungspausen, lediglich
gegen Provisionsvergütung

von einem die Monarchie bewohnenden, mit grossen wichtigen Agentenbüros arbeitenden Kaufmanns geschürt. — Öfferten unter

Chiffre „Energie und Ausdauer“ T. 1019 an **Hausenstein & Vogler**, Wien I., Kärntnerstrasse 18.

alleinverkauf von Bedarfs- oder Konsumartikeln für Oesterreich ohne Einführungspausen, lediglich
gegen Provisionsvergütung

von einem die Monarchie bewohnenden, mit grossen wichtigen Agentenbüros arbeitenden Kaufmanns geschürt. — Öfferten unter

Chiffre „Energie und Ausdauer“ T. 1019 an **Hausenstein & Vogler**, Wien I., Kärntnerstrasse 18.

alleinverkauf von Bedarfs- oder Konsumartikeln für Oesterreich ohne Einführungspausen, lediglich
gegen Provisionsvergütung

von einem die Monarchie bewohnenden, mit grossen wichtigen Agentenbüros arbeitenden Kaufmanns geschürt. — Öfferten unter

Chiffre „Energie und Ausdauer“ T. 1019 an **Hausenstein & Vogler**, Wien I., Kärntnerstrasse 18.

alleinverkauf von Bedarfs- oder Konsumartikeln für Oesterreich ohne Einführungspausen, lediglich
gegen Provisionsvergütung

von einem die Monarchie bewohnenden, mit grossen wichtigen Agentenbüros arbeitenden Kaufmanns geschürt. — Öfferten unter

Chiffre „Energie und Ausdauer“ T. 1019 an **Hausenstein & Vogler**, Wien I., Kärntnerstrasse 18.

alleinverkauf von Bedarfs- oder Konsumartikeln für Oesterreich ohne Einführungspausen, lediglich
gegen Provisionsvergütung

von einem die Monarchie bewohnenden, mit grossen wichtigen Agentenbüros arbeitenden Kaufmanns geschürt. — Öfferten unter

Chiffre „Energie und Ausdauer“ T. 1019 an **Hausenstein & Vogler**, Wien I., Kärntnerstrasse 18.

Neues Theater.

(Rückendau wird gerichtet verfolgt.)

Gemüg, den 21. April (104. Abend-Vorstellung, 4. Serie, braun), Anfang 7 Uhr:
Zum ersten Male wiederholt: Sibirien.
Wiederholung in 3 Akten von A. Zillen. Deutin von D. Reipel.
Regie: Regisseur Marian. — Wissenschaftliche Zeitung: Rosolinische Hazel.
Stephan, Anton-Offizier Herr Stenzl. Der Hauptmann des
Königl. Regiments Herr Schmid. Capo-Schmiede Herr Schödl.
Möhr Herr Soosser. Der Sergeant Herr Stöckl.
Bartl, Matrosen, Offizier in einem Ein Soldat Herr Denning.
Sturz-Regiment Herr Rapp. Ein Soldat Herr Törling.
Dorfleiter Münchens Herr Raus. Der Sturz-Offizier (Vorstand) Herr Röhl.
Fischer, Leder-Schiffchen Herr Schäfer. Der Matrosen Herr Kastel.
Zorn, Diener Herr Kull. Ein Matrosen Marie Antoinette.
Ostfries, Kötter, Scherzen, Lederhosen, Antiker, Schlangen und politische Verhandlungen.
Verlust und Dorfbesuch.
1. Akt: Peterburg, im August, am Schlussmorgen des St. Alexanderfestes. 2. Akt: An
der Grenze zwischen Russland und Schlesien. 3. Akt: Eine Streitkunst in den Minen
von Tschassofal. Bauern nach dem 1. und 2. Akt.
Zeige & 60 Uhr, an der Kasse und bei den Logenabteilungen.
Opern-Bühne. Uhr 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Montag (105. Abonnement-Vorstellung, 1. Serie, grün): Flößerknot.

Neues Theater. Voranzeige. Klassiker-Zyklus

in der Zeit vom 4. Mai bis 1. Juni 1907.

I. 4. Mai: **König Richard III.** Dramaspiel in 5 Akten von Shakespeare.
II. 6. Mai: **Othello.** Dramaspiel in 5 Akten von Shakespeare.
III. 11. Mai: **Ein Sommernachtstraum.** Dramatische Erzählung in 3 Akten
von Shakespeare. Wohl von Mendelssohn.
IV. 13. Mai: **Romeo und Julia.** Tragödie in 5 Akten von Shakespeare.
V. 16. Mai: **Goldspiel des Herrn Friedrich Ziegler vom Stadttheater in
Hannover.** **Wilhelm Tell.** Schauspiel in 5 Akten von Schiller.
VI. 18. Mai: **Goldspiel des Herrn Friedrich Ziegler, als Galt.**
Egmont. Dramaspiel in 5 Akten von Goethe. Wahl von Beethoven.
VII. 23. Mai: **Was ihr wollt.** Einspiel in 5 Akten von Schiller.
VIII. 25. Mai: **Die Jungfrau von Orleans.** Romantische Tragödie in 5 Akten
von Schiller.
IX. 31. Mai: **Goethes Faust I. Teil.** Für die Bühne eingerichtet von
G. Büttner.
X. 1. Juni: **Goethes Faust II. Teil.** Für die Bühne eingerichtet von
G. Büttner.

Nur diesen Zetteln wird ein Extra-Abonnement zu nachstehend erwähnten Preisen
eröffnet:
Ein Mittwoch, zweite Reihe (für 10 Uhr) 40.—. Ein Mittwoch, mittlere
Reihe, 35.—. Ein Mittwoch, hinterste Reihe, 25.—. Ein Sonntagsbillet, mittlere
Reihe, 28.—. Ein Sonntagsbillet, hinterste Reihe, 20.—. Ein Dienstag, 1. Rang,
25.—. Ein Samstags-Logen-Spiel, 25.—. Ein L. Rang-Logen-Spiel, 22.—. Ein
Samstags-Logen-Spiel, 22.—. Ein II. Rang, Sellenplatz, 12.—. Ein Vorsteher, 1.—. Reihe,
15.—. Ein Vorsteher, 4.—. Reihe, 12.—.

Abgabe der Billets für dieses Extra-Abonnement von Donnerstag, den
25. April bis mit Sonnertag, den 2. Mai, täglich von 10 bis 3 Uhr an der
Logen-Bühne des Neuen Theaters.

Die Direktion.

Konzert in der Matthäikirche

Dienstag, den 30. April 1907, abends 7 Uhr.

veranstaltet von Frau **Maria Unger-Haupt.**

Mitwirkende: die Herren: König, Musikdirektor M. Vogel (Orgel), Konzert-
meister H. Hamann (Violin), Albert Jochim (Orgel), Frau Gertrud Garmster,
Frau Marg. Krell, Frau Grete Mühlmann, Frau Martha Pfleiffer, Frau Marie
Schlesinger, Frau Maria Wernike und Herr Wolfgang Rosenthal, sowie Frauen-
chor und gemischter Chor. **Programm:** Altarspiel 1. A., Empore 25 und Schiff
50 A. sind erhältlich von 25. April ab bei Herrn P. Pabst, Neumarkt 29, und in der
Matthäikirchenexpedition.

Der Reinerttag soll Wohltätigkeitszwecken innerhalb der Matthäi-
gemeinde dienen.

Krystall-Palast (Theatersaal).

Sonntagnachmittag, den 11. Mai, abends 8 Uhr:

Wohltätigkeits-Soirée, veranstaltet vom
Russischen Akademischen Verein zu Leipzig.

Zum ersten Male:

Vier lyrische Szenen (in deutscher Sprache) aus der Oper

Eugen Onegin

von Peter Tschaikowsky.

Musikalische Leitung: Valerius von Berndseiff. — Tatjana: Fr. Gudrun
Büdinger. Philopatra: Fr. Marie Kähne. Eugen Onegin: Herr Moritz
Kretschmar. Lensky: Herr Leontij Schenck. Saretsky: Herr Georg von
Doctorow. Ein-Damechor. Das gesamte Willy-Wolf-Orchester (45 Personen).

Karten 1.-5. 2. 1/2. 4. bei Paul Zschächer, Neumarkt 16, J. H.
Robolsky, Markgrafenstrasse 8 und Paul Götz, Peterssteinweg 10.

Verein Hauspflege.

IV. Vortrag

Mittwoch, den 24. April, von 4—5 Uhr in der Schule
für Frauenberufe — Augustusplatz.

Herr Professor Dr. Raoul Richter
„Das sittliche Ideal bei Plato“.

Karten 1.-5. 2. 1/2. 4. in der Kunsthalle Pernitzsch, Goethestr., und im
Bureau der Hauspflege, Thomassing 11, 1. Geschos, Zimmer 2.

Battenberg.

Taglich Künstler-Vorstellung.

2 Vorstellungen

Nachmittags 1/4 Uhr — Abends 1/2 Uhr.

In beiden Vorstellungen Auftreten sämtl. Specialitäten.
Vormittags Matinée, bestehend aus Concert und Theater.
Vorverkauf um Billets bei Franz Stein, Markt 16 u. im Battenberg-Rest.

Zoologischer Garten

Gente nachmittag 4 und abend 5 Uhr

Große Militär-Konzerte Kapelle 107er (Giltzsch).
Gitarre 50.—. Nächster Mittwoch Konzert vom Leipziger Tonkünstler-Orchester.
Karte, bis 31. März 1908 gültige Dauerkarten
und täglich im Büro zu haben. Auf militärische Belebung erfolgt Belohnung durch Gold-
Dauerkarten 4 20.— u. 4 25.—; Giltzschkarten 4 12.—.

Restaurant Krystall-Palast.

Mittagstisch M. 1.25, im Abonnement M. 1.—

Reichhaltige Abendkarte. Bestgepflegte Biere.

Weinrestaurant.

Diners und Soupers von 5 Mk. aufwärts werden sofort serviert.

Weine 1. Häuser. Alle Delikatessen der Saison.

DRESDNER MUSENWIGWAM
Lustiges, Literarisches-Musikalisches
Bohèmequartier.
Lit. Leitung: Ad. Rosée
Musik. Leitung: Friedr. Wild.
Kurzes Gesamtgastspiel
Hillamaleigam der Wigwamhäuptling.
Simmers Weinrestaurant
Petersstrasse 34
von 9 bis Mitternacht.
Täglich
Eintritt 2 Mk. inkl. Garderobe.

Markt 5. I.

Friedrich Ziegler

Anfertigung
eleganter Herrengarderobe
bei civilen Preisen.

Abteilung für seine Herren-Wäsche.

Jede Branche Jede Preisfrage

Laden- & Schaufenster-Einrichtungen
J. & G. Gottschalsch Leipzig

Salomonstr. 1 Segründet 1870

Krystall-Palast-Theater

2 Vorstellungen 1/4 Uhr ermäßigte Preise.

In beiden Vorstellungen:

Sylvester Schäffer jun.

Karten- und Maxenzauberpalastor
Schauspieler Sylvester Schäffer Jr.
Japanischer Jongleur Sylvester Schäffer Jr.
Moderner Jongleur Sylvester Schäffer Jr.
Spanische hohe Schule Sylvester Schäffer Jr.
Karlsruhe Spiele Sylvester Schäffer Jr.
Kunstschilder Sylvester Schäffer Jr.
Die Meister der Violine Sylvester Schäffer Jr.
Englischer Minstrel Sylvester Schäffer Jr.
Olympische Spiele Sylvester Schäffer Jr.
Die 5 Weltelite (Schluss-Apotheose) Sylvester Schäffer Jr.

Auftreten sämtlicher Spezialitäten.

Parterre-Saal: Konzert der Kapelle d. Artill.-Reg. No. 77.

Im Theatersaal:

Leipziger Sänger

(Bischoff, Klein, Jentsch, Schmidt etc.)

Amtssantes Programm!

U. A.: Der Talmi-Tyrsler. Der Paletot u. a. m.

Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Vorsatzkarten gültig.

Krystall-Palast. Alberthalle.

Königl. Rumänischer

Circus Cesar Sidoli.

200 Personen. 4 Elefanten. 123 Pferde.

2 Fest-Vorstellungen 2

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Nachmittags 4 Uhr zahlen Kinder unter 12 Jahren auf allen

Stützpunkten halbe Preise.

Das Programm der Nachmittags-Vorstellung ist ebenso

reichhaltig und gewählt wie abends.

In jeder Vorstellung — nachmittags und abends

= Circus unter Wasser. =

Restaurant Krystall-Palast.

Mittagstisch M. 1.25, im Abonnement M. 1.—

Reichhaltige Abendkarte. Bestgepflegte Biere.

Weinrestaurant.

Diners und Soupers von 5 Mk. aufwärts werden sofort serviert.

Weine 1. Häuser. Alle Delikatessen der Saison.

Hiltes Theater.

(Rückendau wird gerichtet verfolgt.)

Sonntag, den 21. April, nachmittag 1/2 Uhr:

16. Vorstellung für den Leipziger Arbeiterverein.

Wilhelm Tell.

Schauspield in 5 Akten von Friedrich Schiller. Regie: Ober-Regisseur Telemosca.

Schumann, Schiller, Reichs-
tag in Schaus und
Ist.

Werther, Freiberger von
Bütinghausen, Bettina.

Herr, Würdig von Rüden, sein
Weisse.

Herr Schröder.

Werner, Schaus und
Schiller.

Heinrich, Lutz Berlin, ist, Schaus.

Werner, Schaus und
Schiller.

Das gute Riebeck-Bier.

Park Meusdorf.

Lohnendster und interessanter Ausflug in die Umgegend Leipzigs.
Historische Erinnerungs-Stätte an die Befreiungskriege 1813.
Vergnüngs-Etablissement 1. Ranges. Neue erstklassige Bewirtschaftung!
Bequeme Verbindung per Straßenbahn bis Endstation Probstheida. Unterhöfe dabei.
Ab Probstheida gut besprengte, kühle Fahrt; auch Kreisverbindung (d. Linien 10 u.). Uepte Straßenbahn 1/2 Uhr.

Schönstes u. grösstes
Café
Leipziger
Tag u. Nacht
geöffnet!
Eintritt frei! Täglich von 4 Uhr an: **Gr. Doppel-Künstler-Konzerte.**
Partie: Künstler-Kapelle. Direction A. Fischberg.
1. Etage: Ungar. Künstler-Kapelle "Hungaria". Dir. S. Kremer.
Große Auswahl in- u. ausländ. Zeitungen u. Adressbücher. **Emil Hoffmann.**
Sep. eleganter Billardsaal. Letter: Herr Billardmeister Paul Kerkau.

Heute billiger Sonntag
Eintrittspreis Erwachsene 50 Pfennige
Kinder und Militär 25 Pfennige
Panorama am Rossplatz
Offen von früh bis abends 10 Uhr.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, Leipzig, Blücherplatz.
Wäschereien u. Waschmaschinen aller Systeme.
Musikwerke aller Art, Maschinen, Artikel, Karussells, Elektrotechnische Sonder-Ausstellung, Welt-Panorama.
Geschützte Erfundungen verschied. Art ausgestellt v. Verwertungswertig. Patentanwaltsbüro Sack, Leipzig.
Chr. Fr. Winter Sohn, Schillerstr. 5: Photographische Apparate aller Art. Elast. Preisliste kostenlos.
Rother & Kuntze, Chemnitz, Möbelfabrik: Complete Muster-Wohnung zu Mk. 3000.— weitere fertig aufgestellte Musterzimmer in allen Preissälen. Leipzig, Leipzigerstrasse 1. Erste Kurzstrasse.
Möbel-Magazin vereinigter Tischlermeister Leipzig, Markt 11: Complete Wohnungs-Einrichtungen.
Oscar Bähr, Burgstr. 20, Fernspr. 331: Schauesterrainrichtungen. Eiserne Schranken. Haushaltselemente.
Robert Reinecke, Rollader- u. Jalousien-Fabr. Leipzig, Alexanderstr. 4. Neuanfertigung u. Reparaturen billigst u. prompt.
Hauptmöbelmagazin Paul Michaud: Neu aufgestellt: Eine compl. Brustausstattung. Mk. 2800. — Hauptausstellung mit 125 Musterzimmern. Hainstrasse 1, Barthels Hof.

Täglich von 5 bis 12 Uhr:
Frei-Konzert erstklassiger Kapellen im prächtigsten, resorzierten Saale.
Coburger Hof
Windmühlenstrasse II
Ausschank von ff. Osterbock.
Vorzügliche Küche. Carl Krause.

Forsthaus Raschwitz Carl Orlin.
Heute Sonntag von nachmittag 1/4 Uhr an Thé dansant.

Unter dem Allerhöchsten Protektorat Sr. Majestät des Königs von Sachsen.
Jubiläums-Ausstellung :: für Wohnungsreform, Wohnungsausstattung, ::
Wohnungshygiene u. die gesamte Hauswirtschaft vom 2. bis 14. Mai im Städtischen Kaufhause (Neumarkt).
Ausstellungslose à 1 Mk. überall erhältlich.
1. Hauptgewinn: Zimmereinrichtung 1000 Mark.

Protektor: Se. Kaiserl. u. Königl. Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preussen.
Internationale Sport-Ausstellung Berlin 1907 veranstaltet vom Deutschen Sport-Verein
20. April bis 5. Mai Ausstellungshalle Zoologischer Garten. Geöffnet von 10 bis 8 Uhr.
Lose à 1 Mk., 1 St. 10 Mk. versendet die Losen-Vertriebs-Ges. Kgl. Preuss. Lotterie-Einnehmer, Berlin, Heriburgplatz 1.

Heraus aus dem Häusermeer! Hin aus in die Frühlingsluft!
Heute Sonntag von Nachmittag 4 Uhr ab: **Grand bal paré.**
Concert- und Ballmusik vom **Leipziger Tonkünstler-Orchester** unter persönlichem Leitung des Herrn Ausführenden Willy Arendt.
Schneidig! Nur die neuesten und beliebtesten Tänze! Elegant!
Neu eröffnet die idyllische, mitten im Waldgrunde geleg. **Obstwein-Schänke.**
Vorzügliche Küche, bestens gewählte Biere, ausgezeichneten Rauch. Weine erster Häuser. Hugo Walter.

Ausstellung für Kindeswohl

in der Gartenhalle, dem gelben und weissen Saale des
Leipziger Palmengartens

vom 20.—28. April.

Heute Sonntag und die folgenden Tage Eintrittspreis 1 Mk., für Kinder 50 Pfg.,
 für Abonnenten des Palmengartens auch im Vorverkauf bei Aug. Polich 75 Pfg. bez. 40 Pfg.

11 Uhr Matinée: Kinderlieder, gesungen von einem Kinderchor unter Leitung von B. Röthig.

Vorführungen der Kinderabteilungen des Leipziger Turnvereins (Westvorstadt) unter Leitung von Turnlehrer Gust. Gerecke.

Von 4—6 Uhr Konzert in der Ausstellungshalle.

Montag Abend 8 Uhr „Sommerfeier“

Kinderlieder — Lebende Bilder.

Hochzeit auf dem Dorfe (Text von Hans Georg Thenau) in 2 Szenen mit musikalischen Einlagen und Tänzen.

Dramatisch-musikalische Zuckertüte mit frischer Füllung.

Mitwirkende: Frau Helene Hartmann, Frau von Türk-Rohn, Frau Untucht, Frau Justizrat Rudert, Frau Thekla Bachmann, Freifrau v. Broich, Frl. Fladnitzer, Frl. Nolewska, Frl. Kilz, Frl. Lehmann, Frl. Politz, Herr Albert Kunze, Herr Konzertmeister Hering, Herr Goltz, Herr Huth, Herr Sturmels, Herr Löschke, Herr Pester, Herr Proft, Herr Steide, Mendelssohn-Quartett (Leitung: Carl Schiebold). Tanz einstudiert von Ballettmeisterin Harcuba. Junge Damen aus Leipziger Familien, Kinder, Jankowski-Kapelle.

Sieben Männer Haus

Alleiner Inhaber: Bruno Schmidt.
 Bayerische Straße 1. Elektrisches Licht. Telefon 3608.
 Vornehmstes u. eleg. eingericht. Familienlokal am Platze.

Grosser Mittagstisch von 12—3 Uhr.
 Festtäle für Hochzeiten, Diner etc. stehen zur Verfügung.
 Vereinszimmer. 4 Kegelbahnen.

Küche u. Keller liefert nur das Beste. # Täglich Spezialgerichte.



Haus Trarbach

Die edelsten Weine!
 Die sorgsamste Küche!

1—5 Diner 2.50 Mk.
 7—11 Souper 3.00 Mk.

Deutsche Künstler-Kapelle

Bierpalast, Peterssteinweg 19.

Neue Bewirtschaftung.
 Bringt Ihnen gut bürgerlichen Mittwochlich zu mäßigen Preisen
 bei reichhaltiger Auswahl in exzellenter Atmosphäre.
 Große Abendkarte. Täglich Spezialgerichte.

W. Teterberg.

Restaurant Schlachthof

Leipzig Endstation Entrittsch-Schlachthof Telefon 2704

Inn. E. Hentschel. Bringt mehrere Lokalitäten, sowie meine 2 Säle über groß 200, der kleine 20 Personen fassend, welche sich zu Festlichkeiten aller Art eignen, bestens in Erinnerung.

Angenehmer Familien-Aufenthalt. # Küche und Keller vorzüglich. — # Grammophon-Konzert. # Bringt gleichzeitig werten Verdienst zur Ablösung von Sommer-Festen meines schönen Gartens, Colonaden und Kegelbahn in empfehlende Erinnerung.

Schloss Ritterstein

Telefon 4450 Inhaber: A. Winter. Ritterstrasse 5
 empfiehlt täglich seine reichhaltige Speisekarte.
 Menu für morgen Sonntag, den 21. April a. c. #

Krautküche mit Eintopf. Fleischplatte von Huhn mit Platten, Hammel-Kotelett mit Püffingen.

Rhein-Lachs mit holländischer Sauce. Kartoffeln mit Butter und Kartoffeln.

Kompott. — Gurken- und Stauden-Salat. — Fünf Pickles. Confort: Suppe, 2. Gerichte und Nachspeise nach Wahl 1.25 Mk. im Abonnement 1.10 Mk. Suppe mit 1 Gang im Abonnement 0.65 Mk.

Hauptversammlung

des Vereins für die Pflege der Kriegsgräberstätten und Denkmäler, Leipzig am Sonntag, den 21. April, vormittags 11 Uhr im „Uebertor“. Saalnr. 17. Tagordnung: Jahresbericht, Haushaltserstattung, Entlastung. Alle Röderer und Mitglieder des Vereins werden höchstlich herzlich eingeladen. Reinhold Bachmann, Theodor Kalesche, Friedrich Kamiss, beide Röderer.

Winzerkeller

Brühl 80. Leipzig's schönster Weinkeller.
 Morgen, sowie jeden Montag abend
 Plinsen. Wilh. Kämpf.

Guter Mittagstisch

bei Cred. 90 d. Sonnabend 15. II. 1907

Auskünfte

Über Familien- u. Vermögen! Verhältnisse, Ruf, Vorleben, Charakter, Mitgiff etc. Ermittlungen! Observations! Beweis-Material zu Prozessen! langjährige Praxis! #

Prakt. Referaten. Preis frei!

Detectiv-Vigilanz. Tel. 7654. Nachr.-Tel. 4590

schonumpl.

Wölz, Brühl u. Lebenthal. Da gr. Gott. Wölf. D. Br. i. Leb. Hauptposttag. unter Tel. Ram. 0.

Tennis

3. u. 4. Vereinigung werden noch einige gute Spieler (Herren), den besten Kreisen angehörend, gewünscht. Spieltag: Montags u. Dienstags 5—7 Nachm. Spielplan: Wüdenhöfen, Gott. Off. u. P. 24. Uebersicht 3. Bl.

Dampferbekanntshaft?

Rouel-Theater, 15. April, Vorantritt um 10.30 Uhr. Abreise um 11.30 Uhr. Abreise um 12.30 Uhr. Abreise um 13.30 Uhr. Abreise um 14.30 Uhr. Abreise um 15.30 Uhr. Waldlichter Oberholz" schönster And. 1907

Sportplatz.

Heute Sonntag 4 Uhr: Fussball-Wettkampf

Leipziger Bewegungsspieler — Hamburger Fussballklub.

1./2. Uhr: 30 km-Wettkampf Contenet-Vanderstuyft.

Eintritt 50 d. Verband 30 d. Schüler 20 d. Tribüne u. Innenraum 1.50

Dauerkarten gültig bis 31. März 1908 zu Fussballspielen.

Adressen, Trainings usw.: 1. Platz 10 d. Innenraum 20 d. 1908

Krankenkasse der Fleischer-Innung zu Leipzig.

Befanntmachung!

Auf Grund der in der General-Versammlung

sonst 27. April er. vorzusehenden Neuanordnung des Verbandes, sowie der am gleichen Tage stattfindenden Gesamtreihung des Vereins liegt sich der Verband unserer Seite wie folgt zusammen:

Obmann: Meißnerbürger Hugo Vogel,

Herr. Vorsteher: Meißnerbürger Gustav Apitzsch,

Herr. Schatzmeister: Meißner Willy Schlechting,

Beisitzer: Meißner Emil Hübler,

Meißner Adolf Fischer,

Meißner Max Lemke.

Der Ant. des ersten Schriftführers ist in Übereinstimmung mit § 42 Abs. 3

des StGts wiederum dem Schriftführer, Innungsmeister Curt Weber übertragen worden.

Leipzig, den 19. April 1907. Hugo Vogel, Beisitzer.

Hugo Vogel, Be